

Dekanat Kitzingen



Berichtsheft über den Zeitraum Frühjahr 2024 bis Frühjahr 2025
für die Dekanatssynode im April 2025

Liebe Mitglieder der Dekanatssynode,

die neue Kirchenvorstandsperiode hat begonnen und damit tagt auch unsere Dekanatssynode in neuer Zusammensetzung. Der Dekanatsausschuss der vergangenen Wahlperiode hat Anfang des Jahres 2025 die Weichen für die neue Synodalperiode gestellt und beschlossen, dass wir wieder „groß“ tagen: Alle Mitglieder der Kirchenvorstände sind zugleich stimmberechtigte Mitglieder in der Dekanatssynode (also kein Delegiertenprinzip). Dekanatsjugendreferent Wichert und Dekanatskantor Blaufelder wurden als stimmberechtigte Mitglieder berufen, ebenfalls zwei Delegierte der Dekanatsjugendkammer.

Wir werden also viele sein, aber es geht in der beginnenden Wahlperiode ja auch um wichtige Zukunftsthemen. Da ist es gut, wenn viele die Möglichkeit haben, Informationen aus erster Hand zu erfahren, mitzudenken und mitzugestalten.

Im Art. 28 unserer Kirchenverfassung heißt es über die Aufgaben der Dekanatssynode:

1 Die Dekanatssynode soll ein Gesamtbild der für den Auftrag der Kirche und die kirchliche Arbeit in ihrem Bereich wichtigen Vorgänge gewinnen und über Aufgaben beschließen, die sich daraus für den Dekanatsbezirk ergeben. 2 Sie soll sich mit Fragen der Lehre und des Lebens der Kirche befassen und dabei den Blick auf das Ganze der Kirche und ihren Dienst in der Öffentlichkeit richten.

Die jährlichen Berichtshefte sollen helfen, den Blick für das Ganze zu behalten. Den Anfang machen wir gemeinsam: Alle Kirchengemeinden unseres Dekanats und die Evangelische Jugend stellen sich in dieser Ausgabe vor.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Ihre Dekanin Kerstin Baderschneider

Inhalt

Bericht der Dekanin	03
Unser Dekanatsbezirk	09
Steckbrief des Dekanats	
Steckbrief der EJ	
Steckbriefe der Kirchengemeinden der Region Nord	
Steckbriefe der Kirchengemeinden der Region Mitte	
Steckbriefe der Kirchengemeinden der Region Süd	
Sonstiges:	
Dekanatsbeauftragte	34
Hauptamtliche im Dekanatsbezirk	35
Adressen Diakonisches Werk Kitzingen	36
Zuschussvergabe Kirchenmusikfond, Ergänzungszuweisung	37
Statistiken (Gemeindeglieder, Kirchliches Leben in Zahlen)	38
Aufgaben der Dekanatssynode und des Dekanatsausschusses	39
Statistik	40

Bericht der Dekanin

„Prüfet alles und behaltet das Gute.“

Jahreslosung 2025 aus 1.Thess 5,21

1. Wovon lassen wir uns leiten?

Die Jahreslosung klingt beim ersten Lesen wie eine Binsenweisheit. Das Gegenteil zu tun wäre geradezu absurd: Warum sollten wir, wenn wir die Wahl haben, nicht das Gute, sondern das andere behalten wollen?

Manchmal aber stellen wir uns selbst ein Bein: Mit der Schwarzseher-Brille auf der Nase nehmen wir nur noch das Negative wahr. Befürchtungen türmen sich dann zu Drohgebilden auf. Stark wird der Drang, der Komplexität zu entfliehen und Halbwahrheiten, Beschwichtigungen und einfachen Lösungen zu glauben. Manche ziehen sich dann auf das Heimelige zurück und betrauern die vermeintlich gute alte Zeit. Andere entwickeln Feindbilder, auf die sich die Schuld an der misslichen Lage schieben lässt. Es kostet regelrecht Kraft, sich von dem, was auf uns einstürmt, nicht herunterziehen zu lassen, sondern wach und hoffnungsvoll zu bleiben und das Gute immer wieder zu suchen - sei es in unserer Kirche oder in der Gesellschaft.

Die Jahreslosung kann da so etwas wie eine Navigationshilfe in den Herausforderungen, Meinungen, Möglichkeiten unserer Zeit sein. Sie bewahrt davor, alles nur noch mit angstvoller und pessimistischer Brille zu betrachten, aber auch davor, gar nichts mehr zu prüfen, weil man meint, schon alles genau zu wissen. Prüfet alles und behaltet das Gute - das setzt nüchterne Betrachtung voraus und die Erwartung, dass es etwas Gutes zu entdecken und zu bewahren gibt.

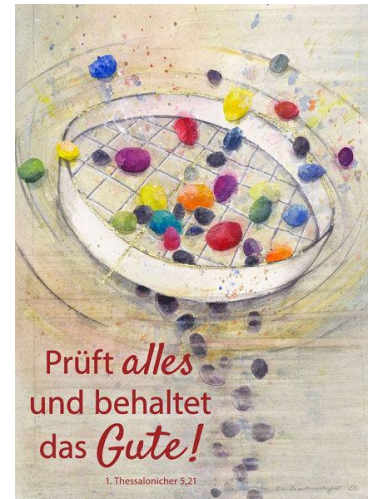
Im Blick auf unsere Zusammenarbeit in der Dekanatssynode finde ich den biblischen Zusammenhang interessant. Paulus schreibt seinen 1. Thessalonicherbrief um das Jahr 50, also ungefähr 20 Jahre nach Jesu Tod. Kurz zuvor war er in der Stadt Thessalonich gewesen und hatte Menschen für den christlichen Glauben gewonnen. Es bildete sich dort eine christliche Gemeinde, die sich nun fragte: Was macht eigentlich einen christlichen Lebensstil aus? Wer sagt uns jetzt, was richtig oder falsch ist, gut oder böse? Es gab damals weder Ämter noch kirchliche Strukturen und auch Paulus gibt ihnen nicht genau vor, was gut für sie ist. Sondern er traut ihnen zu, es selbst herauszufinden. Sie sollen dabei nicht blind auf Leute vertrauen, die ihre Meinung rhetorisch geschickt darzustellen vermögen, sondern auf das, was sich im Miteinander zeigt.

„Lösch den Geist nicht aus“, schreibt Paulus unmittelbar vorher. Im Vertrauen auf Gott, im gemeinsamen Hören, Fragen und Ringen wird sich das Gute und Wertvolle herauskristallisieren. Und das heißt im Umkehrschluss: Lasst alles andere los. Traut euch, das, was nicht (mehr) trägt, durchs Sieb fallen zu lassen und zu verabschieden. Manchmal hat das Gute von heute keinen Raum, weil das Gute von gestern behauptet, schon immer so gewesen zu sein.

In dieser Haltung möchte ich mit Ihnen auf die kirchlichen Themen und Herausforderungen dieser Wahlperiode zugehen. Und woran werden wir erkennen, dass der Heilige Geist am Werk ist und nicht ein anderer Geist?

Meine Glaubenserfahrung ist: Wir merken ihn am Segen, wenn sich innerer und äußerer Friede einstellt. Wir merken ihn, wenn sich in einer Sackgasse plötzlich eine neue Perspektive auftut, die alle beflügelt, aufatmen lässt und weiterbringt. Wir merken ihn am Mut, wenn wir uns trauen, angstschürenden und polarisierenden Kräften entgegenzutreten. Wir merken ihn, wenn wir im Durcheinander einen klaren Kopf behalten. Wir merken ihn, wenn Gemeinschaft, Glaube, Hoffnung und Liebe wachsen.

Ich bin gespannt, wohin uns Gottes guter Geist leiten wird. Herausforderungen gibt es einige.



2. Womit wir uns in den kommenden Jahren befassen werden

• Gebäudebedarfsplanung

Die Ausgangslage auf der Ebene der Landeskirche:



(Gesamt-)Kirchengemeinden sind Eigentümer von rund 6.000 Gebäuden. Hinzu kommen Gemeindehäuser, Pfarrhäuser, Verwaltungsgebäude, Kitas.



Für größere Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen wenden Kirchengemeinden, Dekanatsbezirke und die Landeskirche jährlich rund 23,5 Mio. EUR auf. Kleinere Instandsetzungsmaßnahmen und die Energie- sowie Wärmeversorgung kommen hinzu.



Angesichts zurückgehender Mitgliederzahlen und sinkender Kirchensteuereinnahmen ist es nicht möglich, den aktuell hohen Gebäudebestand dauerhaft in Stand zu halten (Finanzierung). Der dauerhafte Gebäudeunterhalt und die Finanzierung außerordentlicher Sanierungsmaßnahmen nimmt Kirchengemeinden zunehmend die Handlungsfähigkeit.

Bis Ende 2025 (Aufschub bis Ende 2026) müssen die Dekanatsbezirke **regionale Bedarfspläne** erstellen und verabschieden. Dies betrifft alle Gebäude in kirchlichem Eigentum.

Sie werden in drei Kategorien eingeteilt:

A = langfristig (über 2035 hinaus) aus Kirchensteuermitteln zu erhalten

B = mittelfristig zu transformieren (aus eigenen Mitteln erhalten)

C = zeitnah zu transformieren (Verkauf, Ertragsobjekt ...)

Erster Schritt: Runder Tisch mit der Bauabteilung des Landeskirchenamts, danach Erstellung von regionalen Gebäudekonzeptionen.

• Landesstellenplanung

Im kommenden Jahr werden wir die neuen Zahlen und Kriterien für die neue Stellenstruktur erhalten. Voraussichtlich muss das Stellenkontingent um ca. 25 % gekürzt werden. Gründe sind zum einen der Rückgang der Gemeindeglieder und zum anderen der Rückgang der kirchlichen Berufsgruppen. Die geburtenstarken Jahrgänge gehen zum Ende dieses Jahrzehntes in den Ruhestand, es kommen weit weniger junge Leute nach. Wir stehen vor der Herausforderung, dass wir eine Stellenstruktur schaffen müssen, die unserer Aufgabe dient, als Kirche Jesu Christi nahe bei den Menschen zu sein.

Der Umsetzungszeitraum wird vermutlich über diese KV-Periode hinausgehen. Genauer werden wir im nächsten Jahr wissen. Nehmen Sie die Bitte um kirchlichen Nachwuchs gerne in Ihr persönliches Gebet und in die Fürbitten am Sonntag mit auf.

• Dekanatsstrukturreform

Der Landeskirchenrat hat beschlossen, die Dekanatsstrukturen den aktuellen Gegebenheiten (weniger Gemeindeglieder, weniger Personal, weniger Geld) anzupassen und ihre Anzahl zu verringern. Kriterien für die Genehmigung neuer Strukturen sind eine Mindestanzahl von Gemeindegliedern (mind. 35.000), eine Leitungskapazität des/der Dekan*in von mind. 75 %, die Plausibilität der neuen Struktur (z.B. Orientierung an Landkreis- und Bezirksgrenzen) und die Verknüpfung mit landeskirchlichen Prozessen. Zwischenschritte werden nur genehmigt, wenn sie mit den Nachbardekanaten abgestimmt und plausibel sind.

Richtlinien für Dekanatsstrukturen

- 1 Mitgliederzahl**
mind. 35.000 Gemeindeglieder und Leitungsanteil von mind. 75 %
- 2 Sozialraumorientierung**
z.B. Orientierung an Landkreis- und Bezirksgrenzen
- 3 Planungsperspektive**
Zusammenhang mit landeskirchlichen Perspektiven
- 4 Zwischenschritte**
nur in Ausnahmefällen genehmigungsfähig und wenn abgestimmt mit Nachbardekanaten

In **Unterfranken** haben sich die Dekan*innen in einer Haltung von Offenheit, Kollegialität und Vertrauen auf den Weg gemacht und haben erste Überlegungen für eine zukunftsfähige Struktur angestellt.

Leitend war für uns, dass eine **Struktur** entstehen soll,

1. die **für die nächsten Jahrzehnte tragfähig** ist, weil wir nicht alle paar Jahre nachsteuern und die Gremien mit Strukturthemen überfrachten wollen,
2. die **plausibel nach außen** darstellbar und möglichst **einfach nach innen** zu gestalten ist. Dabei halten wir die **Orientierung an den Landkreisgrenzen** für sinnvoll, da diese einen größeren Sozialraum darstellen, innerhalb dessen vielfältige Verflechtungen, auch mit den Einrichtungen des Landkreises, bestehen.

Unser **Zukunftsbild als Arbeitshypothese** sieht drei etwa gleich große Dekanatsregionen mit mehreren Leitungspersonen vor: Landkreise Aschaffenburg + Main-Spessart / Landkreise Würzburg + Kitzingen / Landkreise Schweinfurt + Haßberge + Rhön-Grabfeld + Bad Kissingen.

Dabei wird deutlich, dass es nicht um das „Geschlucktwerden“ von kleineren Dekanatsbezirken geht. Es wird - wenn uns ein offenes, kollegiales und zukunftsorientiertes Arbeiten an den Strukturen gelingt - keine „Gewinner“ und keine „Verlierer“ geben, sondern wir werden am Ende gemeinsam eine neue Struktur entwickelt haben, die für unsere Kirchengemeinden und für unser Kirche-Sein hilfreich ist.



- **Kita-Geschäftsführung**

Unsere Kita-Geschäftsführung rund um Frau Prokot leistet großartige Arbeit. Inzwischen ist unser Kita-Verband auf 15 Kitas angewachsen, zwei weitere Einrichtungen werden hinzukommen. Wir wollen auch hier eine zukunftsorientierte Struktur schaffen und haben daher einen Beratungsprozess mit dem Kita-Verband Bayern begonnen. Im Zuge dessen werden wir, d.h. Trägervertreter*innen, Geschäftsführung, Kita-Leitungen und Verwaltung, das bestehende Modell genau anschauen, Stellschrauben zur Vereinfachung suchen und im Zuge der Verwaltungsreform der Landeskirche reflektieren, wie dieser Bereich weiterhin gut aufgestellt bleibt.

3. Worauf wir dankbar zurückblicken können - eine Auswahl besonderer Ereignisse



Einfach heiraten am 24.4.24

Zum ersten Mal beteiligten wir uns an der landeskirchlichen Aktion „Einfach heiraten“. Über 20 Paare kamen am 24.4.24 in die Stadtkirche nach Kitzingen. Einige hatten erst kurz zuvor standesamtlich geheiratet, bei vielen lag die standesamtliche Trauung schon länger zurück. Manche Paare wollten sich „einfach so“ segnen lassen, andere wollten zum Ehejubiläum ihr gegenseitiges „Ja“ zueinander noch einmal bekräftigen. Es waren berührende kleine Feiern.

Zweite Amtszeit von Priorin Ursula Buske

Im Juni wurde Sr. Ursula in einem festlichen Gottesdienst durch Regionalbischöfin Gisela Bornowski in ihre 2. Amtszeit als Priorin der Communauté Casteller Ring eingeführt.





Taufest am Main

Ende Juni feierten wir ein Tauffest in Sulzfeld - mit toller Musik von Julia Then und Timo Lechner, elf Taufkindern und vielen Mitfeiernden.

Fest der Kirchen

Bereits zum dritten Mal wurde in Kitzingen das Fest der Kirchen in ökumenischer Verbundenheit gefeiert. Es stand unter dem Motto „Heimat ist da, wo dein Herz zuhause ist“.



Schwanberg-Pilgertag

Der vierte Schwanbergpilgertag stand unter dem Motto „Revolution. Wenn Liebe die Welt regiert.“ Die Pilger*innen wurden von Königsfiguren von Ralf Knoblauch begleitet, die die unverlierbare Würde des Menschen zum Ausdruck bringen. Impulse zum Motto regten zum Austausch an über "Würde leben", in "Verbindung mit anderen sein" und "konkretes Handeln im Geist der Liebe".

Reformation ins Spiel gebracht

Bereits zum fünften Mal verwandelte sich die Stadt Mainbernheim in mittelalterliche Szenerie und boten den Konfis aus allen Gemeinden des Dekanats die Möglichkeit in die Zeit der Reformation einzutauschen. Am Ende durften sie eine eigene These zu Gnade, Vergebung und Glaube formulieren und an die Türe nageln. Natürlich kam der Spaß nicht zu kurz, die Büttel sorgten für reichlich Action und die Musikanten für eine wunderbare Atmosphäre.



Dekanatssynode mit großem Dank

Im Herbst beendeten wir die Dekanatssynodalperiode mit einer amikablen Sitzung, in der der Dank für die gute Zusammenarbeit im Zentrum stand. Mit einem Rückblick, gutem Essen, anregenden Gesprächen und einem Kabarettprogramm mit Pfarrer Tröge endete die Periode in wohlgemuter Stimmung. Wir haben viel geschafft und bewegt in den vergangenen Jahren.

Reformationstagsgottesdienst

Unter dem Motto "Schluss mit Sünde? Brauchen wir eine neue Reformation?" suchten wir am Reformationstag nach neuen Zugängen zu einem alten Wort, das bis auf Banalisierungen aus unserer Alltagssprache verschwunden ist. Prof. Dr. Klaas Huizing beleuchtete in seiner Predigt das traditionelle kirchliche Sündenverständnis und erschloss auf der Basis der Kain-und-Abel-Geschichte das Wort "Sünde" auf neue Weise: weg von Moralisierung und "sich klein und unwürdig fühlen" hin zur Notwendigkeit, immer wieder zu reflektieren, von welchem Geist man sich treiben lässt. Der Gottesdienst wurde vom Bezirksposaunenchor musikalisch festlich begleitet.



Kirchenvorstandswahl

Am 20. Oktober wurden die neuen Kirchenvorstände gewählt. In unserem Dekanat waren 15.536 Menschen wahlberechtigt.

31,1% davon machten von ihrem Stimmrecht Gebrauch. Die Wahlbeteiligung lag damit über dem landeskirchenweiten Durchschnitt. Die Kirchengemeinde Kaltensondheim hatte die höchste Wahlbeteiligung mit 64,3 %, gefolgt von Segnitz und Rödelsee mit jeweils über 50%. Bei den Erstwählern betrug die Wahlbeteiligung 36,5%.

50% der Mitglieder der Kirchenvorstände sind zwischen 40 und 59 Jahre alt, die jüngsten Mitglieder sind 22 Jahre (KV Albertshofen) 23 Jahre (KV KT-Stadtkirche) und 24 Jahre alt (KV Kleinlangheim und KV Mainbernheim).

30% der Kirchenvorstandsmitglieder sind neu im Amt, der Anteil der Frauen beträgt 64,6%.

Die Kirchengemeinde Schernau wird erst in diesem Jahr die Wahl durchführen.



75-Jahre CCR

Am 16.2.1950 wurde die Communität Casteller Ring gegründet. Alles begann mit der Sehnsucht nach einem tieferen geistlichen Leben und einer Vision. Gegen äußere Widerstände und Bedrohungen während der NS-Zeit hielten die Frauen an ihrem Weg fest. Seit 1957 wurde der Schwanberg zur Heimat. Im Festgottesdienst predigte unser Landesbischof Christian Kopp.



40 Jahre Faschingsgottesdienst in Kitzingen

Alles begann vor 40 Jahren mit einer Wette zwischen Pfr. Ahrens und dem damaligen KIGAG-Päsidenten und wurde dann zu einer Tradition: der "Faschingssonntag" gehört in der Stadtkirche Kitzingen den Närrinnen und Narren, die nicht nur Freude und ausgelassenheit verbreiten, sondern auch der Kirche und der Gesellschaft den Spiegel vorhalten. Heuer wurde Jubiläum gefeiert.

4. Personalveränderungen - Abschied und Willkommen



Zum 1.7.2024 wurde die neue Pfarrei Sickershausen-Hohenfeld gegründet und Pfarrer Gahr in seinen Dienst auf der gemeinsamen Pfarrstelle installiert.

Zum 1. Juli wurde Pfarrerin Raffaella Meiser die 0,5-Stelle Mainbernheim II (Iphofen) übertragen. Sie ist auch weiterhin mit einer halben Stelle für die Kirchengemeinden Rödelsee und Fröhstockheim da.



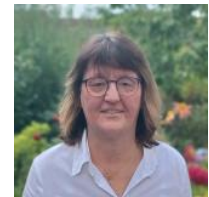
Schwanbergpfarrerin Maria Reichel wurde im Juli 2024 in den Ruhestand verabschiedet.

Pfarrerinnen Mareike Rathje wechselte im Sommer von der Kirchengemeinde Kleinlangheim nach Baiersdorf im Dekanat Erlangen.



Pfarrerinnen Esther Zeiher wurde Ende Juli aus dem Dienst in der Pfarrei Kitzingen-Stadtkirche verabschiedet und ist seit 1. September Schwanbergpfarrerinnen und Schulpfarrerinnen im Egbert-Gymnasium Münster-schwarzach. Auch Religionspädagoge Philipp Fiedler verabschiedeten wir Ende Juli aus Kitzingen. Er hat seinen Vorbereitungsdienst erfolgreich abgeschlossen und ist nun im Dekanat Neustadt/Aisch eingesetzt.

Religionspädagogin Andrea Saueracker hat seit dem Schuljahr 2024/2025 die Aufgabe als Schulreferentin für alle Schularten übernommen und hilft derzeit in dieser Funktion auch im Dekanat Castell aus.



Zum 1. November trat Pfarrer Harald Vogt in den Ruhestand ein. Wir feierten Mitte November seine Verabschiedung.

Diakon Holger Dubowy übernahm zum 1.3.2025 die beiden halben Stellen Kitzingen-Stadtkirche IV und Kleinlangheim II. Hier ist er v.a. im Bereich des Schwarzscher Beckens/Weininsel und in der Dekanatsfamilienarbeit tätig.



Ebenfalls zum 1. März begann Pfarrerinnen Evelyn Beck-Pieler auf der Stelle Kleinlangheim I. Sie wird Ende März durch Regionalbischöfin Gisela Bornowski ordiniert.

Frau Andrea Wagner (KG Buchbrunn) hat zum 1.3.25 das Amt der Obfrau des Bezirksposaunenchores beendet. Ihr Nachfolger ist Herr Alfred Sattes (KG Albertshofen). Stellvertretende Chorleiterin ist Gudrun Sagol (KG Sickershausen).



Pfarrer Michael Bausenwein scheidet zum 31.3.2025 aus seinem Amt als stellvertretender Dekan aus. Seine Nachfolgerin ist Pfarrerinnen Eva Thelen aus Marktbreit.

5. Dank

Schließen möchte ich meinen Bericht mit einem Dank an die beiden Präsidenten der vorherigen Dekanatssynode, Herrn Dieter Brückner und Herrn Jonas Schneider, den Mitgliedern des Dekanatsausschusses sowie in besonderer Weise an meinen Stellvertreter, Pfarrer Michael Bausenwein, für die gute Zusammenarbeit, den wertvollen Austausch und die gemeinsamen Perspektiven auf aktuelle landeskirchliche und lokale Themen.

Danke an alle Kolleg*innen in Kirchengemeinden, EJ und Schule sowie in der Diakonie und in anderen Einrichtungen für das große Engagement „im Auftrag des HERRN“.

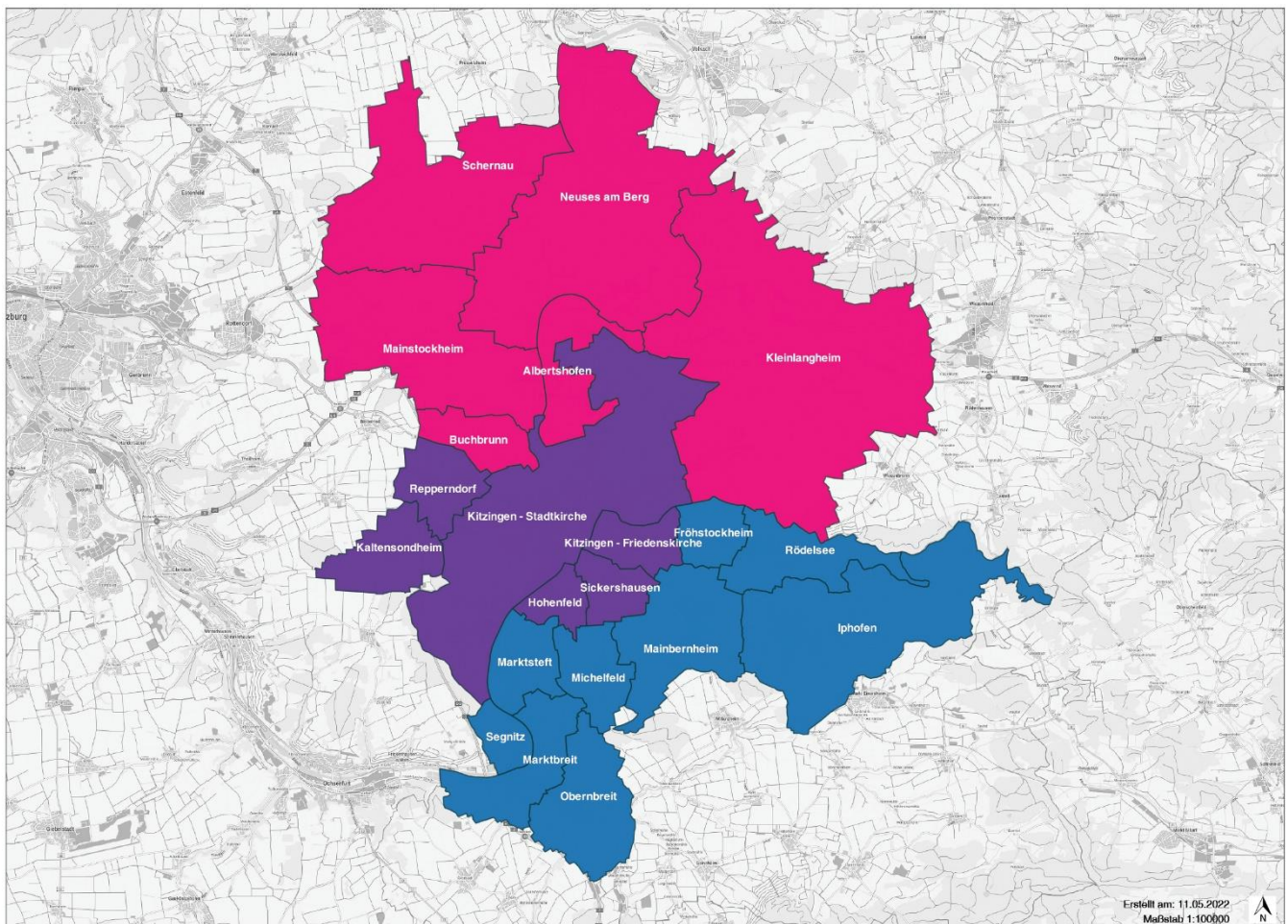
Danke an das Team der Kita-Geschäftsführung, an das Team in den Büros der EJ und des Dekanats für die unterstützende Arbeit und das Überblick-Behalten in manchmal turbulenten Zeiten.

Allen Kirchenvorsteher*innen danke ich dafür, dass ihr Herz für die Kirche schlägt: Danke, dass Sie bereit sind, Kirche mitzugestalten und Strukturen weiterzuentwickeln.

Kerstin Baderschneider, Dekanin

Unser Dekanatsbezirk

Drei Regionen - 21 Kirchengemeinden



Steckbriefe

Dekanatsbezirk Kitzingen

Gemeindegliederzahl: ca. 18.000 Gemeindeglieder

Stellen insgesamt: 17

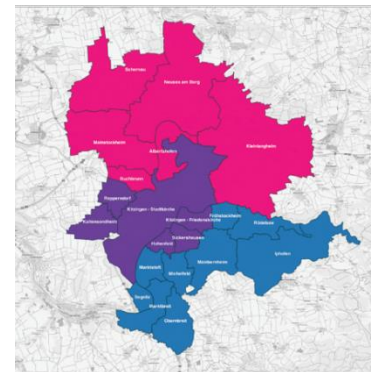
Regionen: Wir arbeiten in drei Regionen eng zusammen: Nord, Mitte und Süd-Ost.

Besonderheiten:

- Der Main, der Schwanberg mit der Community Casteller Ring, reges Vereinsleben, Weinbau, Unternehmen, Handwerkerbetriebe, Tagestourismus, große Gärtnereien und Landwirtschaft prägen unsere Gegend mit seinen Dörfern, Märkten, Kleinstädten und der Großen Kreisstadt Kitzingen.
- Kitzingen ist die Geburtsstadt des Reformators und Liederdichters Paul Eber (1511-1569). Paul Eber, ein Schüler Martin Luthers und Philipp Melanchthons wirkte als Professor und Prediger in Wittenberg. Unter anderem dichtete er das Lied "Wenn wir in höchsten Nöten sein". Die Kantorei und das Gemeindehaus der Stadtkirchengemeinde Kitzingen tragen seinen Namen. Ein Denkmal vor der Stadtkirche in Kitzingen erinnert an ihn.
- Etwa die Hälfte der Einwohner*innen im Landkreis gehören der Römisch-Katholischen Kirche an, doch haben viele Ortschaften im Dekanatsbezirk auch eine ausgesprochen evangelische Tradition. Das Nebeneinander der Konfessionen war in der Geschichte der Kirche hier nicht immer konfliktfrei, heute sind gute ökumenische Beziehungen zu den katholischen Pastoralen Räumen und zum Benediktinerkloster Münsterschwarzach selbstverständlich. In Kitzingen ist auch der Kontakt zwischen den Kirchengemeinden, der Landeskirchlichen Gemeinschaft und den freien Gemeinden von gegenseitiger Akzeptanz und geschwisterlichem Miteinander geprägt.
- Unser Dekanatsbezirk deckt den größten Teil des Landkreises Kitzingen ab; auf Landkreisebene gibt es vielfältige Verbindungen innerhalb unserer Arbeitsbereiche (Schulamts, Kita-Aufsicht, Jugendamt, Familienstützpunkte, Kreisjugendring, Beratungsstellen ...)

Dekanatsweite Arbeitsbereiche:

- Evangelische Jugend
- Kita-Geschäftsführung
- Familienarbeit
- Kirchenmusik
- Partnerschaft mit dem Lutheran Church College Banz/Papua-Neuguinea
- Diakonisches Werk Kitzingen e.V. - mit zwei Pflegeheimen, Tagespflege, Zentralküche, Sozialstation, KASA (Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit), Erziehungsberatungsstelle, Schuldner- und Insolvenzberatung; Vernetzung mit „Lebensmittelausgabe Volkach“
- Erwachsenenbildung, Zusammenarbeit mit den Nachbardekanaten im Evang. Bildungswerk Frankenforum
- Seelsorge (Notfallseelsorge, Trauergruppe, Klinikseelsorge nach Bedarf)
- Hoffritz-Stiftung (unterstützt nachhaltige christliche Jugendarbeit und Familien in prekären Situationen)



Evangelische Jugend (EJ)

Zu uns:

- Unsere Zugehörigkeit: Wir sind Teil des Dekanats und als Verband auch Teil der Evangelischen Jugend in Bayern
- Leitbild und Werte: Unser Selbstverständnis - Als junge, engagierte christliche Gemeinschaft, stehen wir für Partizipation, Gemeinschaft und gesellschaftliche Verantwortung.

Mitglieder und Strukturen:

- Mitgliederzahl: alle Kinder und Jugendlichen in den Kirchengemeinden des Dekanats Kitzingen. Ehrenamtlich sind gerade ca. 100 Personen in unterschiedlichen Bezügen tätig.
- Altersgruppen und Beteiligungsstrukturen: Die Evangelische Jugend hat als Zielgruppe Kinder und Jugendliche von 6 – 27 Jahren. Mitmachen kann man als Teilnehmende:r auf Freizeiten und Veranstaltungen – Einbringen kann man sich über Gremien, wie z.B. den Dekanatsjugendkonvent, den Leitenden Kreis oder die Dekanatsjugendkammer.

Aktivitäten und Angebote:

- Freizeiten & Veranstaltungen: Wir bieten verschiedene Freizeiten für unsere Zielgruppe, mit dem Wunsch für jede Altersgruppe etwas anbieten zu können z. B. Jugendfreizeiten wie Taizé-Freizeit, rAUSZEIT, Kinderfreizeiten wie die Mini-Freizeit oder das Zeltlager auf der Hutzelmühle, etc.
- Gottesdienste und spirituelle Angebote: Bei uns gibt es auch Andachten und Jugendgottesdienste – die wir auch gerne in Kooperation mit Ihrer Gemeinde anbieten.
- Workshops und Fortbildungen: Für angehende Ehrenamtliche bieten wir Grundkurse, Gruppenleiter Schulungen oder spezielle Aktionen, die die Qualifikation und den Austausch fördern.

Netzwerk:

Rückmeldung an Gemeinden: „Gemeinsam für eine lebendige Jugendarbeit im Dekanat“. Das haben wir uns als ein Ziel für die Jugendarbeit im Dekanat gesetzt. Doch genau hier brauchen wir Personen vor Ort.

Kontakt und Ansprechpartner:

Dekanatsjugendreferent: Diakon Sascha Wichert

Vorsitzende Dekanatsjugendkammer: Julia Gierth

Vorsitzende Leitender Kreis: Celina Grötsch

Glauberstraße 1, 97318 Kitzingen

E-Mail: ej.kitzingen@elkb.de Tel.: 09321/22633



Kirchengemeinde Neuses am Berg

Wir gehören zur Pfarrei Dreieinigkeitskirche Dettelbach.

Gemeindegliederzahl: ca. 1051

Name unserer Kirchen: St. Nicolai-Kirche in Neuses u. Dreieinigkeitskirche in Dettelbach

Kurzer Blick in die Geschichte - was uns geprägt hat:

Umgeben von Weinbergen und Obstgärten liegt Neuses am Berg hoch über der Mainschleife an den sonnigen Hang geschmiegt. Auffällig für den kleinen Weinort sind die beiden Kirchtürme, die von einer bewegten Geschichte mit eigenem Pfarrer, Gegenreformation und einem Gerichtsbeschluss 1784 mit Neubau der kath. St. Nikolaus-Kirche erzählen. Neuses wird zeitweise mit Schernau als Pfarrei zusammengelegt. Die Gemeinde bekommt eine Filialstelle in Dettelbach, wo 1993 durch den Bau der „Dreieinigkeitskirche“ mit Gemeindezentrum eine zweite Predigtstelle und eine komplett neue „Stadtpfarrstelle“ entstand. Dadurch ist die KG Neuses auf über 1000 Gemeindeglieder angewachsen und wird im KV auch durch paritätische Besetzung vertreten. Stolz sind die Dettelbacher über ihre PV-Anlage auf dem Kirchendach, die seit 17 Jahren Strom liefert, als die Landeskirche sich diesem Weg der Nachhaltigkeit noch gar nicht geöffnet hatte. Seit 01.12.2023 ist die KG Neuses im Verbund mit Schernau, Buchbrunn und Mainstockheim die Pfarrei Dreieinigkeits-Dettelbach.

Besonders ist an unserer Gemeinde:

Ein sehr aktiver Posaunenchor feiert 2025 sein 100-jähriges Bestehen.

Das Gemeindefest wird jährlich im wunderschönen Kirchgarten gefeiert mit Familiengottesdienst und Bläserbeteiligung. Das Adventsingen auf dem romantischen Marktplatz vor dem historischen Rathaus zieht viele Menschen an.

Feierabendkreise werden mit Menschen der KG Schernau im Wechsel gefeiert. Ein jährlicher Busausflug schafft tolle Gemeinschaft, ausgeweitet auf die neue Pfarrei. Durch zwei Wohnmobilstellplätze an den Weinbergen entsteht zunehmend Tourismus. Die Kirche ist in der Sommerzeit täglich geöffnet. Die Stadt Dettelbach hat einen großen Campingplatz am Main. Urlauber besuchen die Gottesdienste. Dettelbach sticht heraus durch sein Multifunktions-Gemeindehaus und durch die schönen Glasfenster „Auge des Taifuns“. Gefeiert werden hier besondere Familiengottesdienste, Bandgottesdienste und ökumen. Veranstaltungen. Die Kirchenmitglieder in der Stadt Dettelbach wachsen besonders durch die Ausweisung neuer Wohngebiete und den Zuzug junger Familien.

Alter des ältesten Gemeindeglieds: Ein 101-Jähriger aus dem Industriegebiet Dettelbach fährt täglich noch mit E-Rollator an die Schleuse, seinem früheren Arbeitsplatz.

So viele Jugendliche feiern in diesem Jahr ihre Konfirmation: 9 von insgesamt 10 Konfis kommen aus Dettelbach.

So gestalten wir die Konfizeit:

Als Kurssystem in der Pfarrei und der Region mit spannenden Ausflügen zur Diakonie KT oder dem Schwanberg. Gemeinsame Projekte zum Frieden, zum Abendmahl oder über die Schöpfung (zusammen mit der EJ). Besonderes Highlight sind Konfitage mit EJ oder Luther-Mittelalterspiel.

Das Gemeinde-Highlight im Jahr 2025:

100 Jahre Posaunenchor-Jubiläum mit Wette „100 Bläser zum 100-sten Geburtstag“. Fertigstellung der Renovierung der großen Kirchentreppe (von 1805). Jubelkonfirmation (alle 3 Jahre). Ökumenischer Weltgebetstag in allen drei Predigtorten, jährlicher Jugendkreuzweg in Dettelbach.

Das hat sich für unsere Gemeinde durch die Umsetzung des Landesstellenplans verändert:

Der Zusammenschluss zur neuen Pfarrei bringt Synergien und neue Zusammenarbeit. Ein gemeinsames Pfarrbüro in Dettelbach ist in Planung verbunden mit dem Umbau unseres Gemeindezentrums.

Das ist in unseren Augen die größte Herausforderung, vor der wir als Kirche stehen:

Stellenabbau auch in unserer Region erfordert Kürzungen, die der Verkündigung des Evangeliums nicht schaden dürfen. Viele KollegInnen unseres Dekanates gehen in den nächsten Jahren in den Ruhestand. Die Wiederbesetzung der Pfarrstellen ist wichtig.

Das liegt uns besonders am Herzen:

Gottesdienste brauchen neues Gesicht, neue Formen und Lieder, mehr Beteiligung, weniger Konsum. Kirche muss in Verwaltung unterstützt werden und braucht bessere digitale Kompetenz. Einbindung von Ehrenamtlichen wird immer wichtiger. Kirchenvorstände brauchen Entlastung. Kirche muss Gemeinschaft fördern im Blick auf soziale Gerechtigkeit, dem Auftrag, die Schöpfung zu bewahren und eine wichtige Stimme für christliche Werte in unserer Zivilgesellschaft (Wächteramt) bleiben.



Kirchengemeinde Schernau

Wir gehören zur Pfarrei Dreieinigkei Dettelbach.

Gemeindegliederzahl: 389 Gemeindeglieder im Ort Schernau, Euerfeld und Umgebung.

Name unserer Kirche: St. Andreas-Kirche (Simultankirche)

Kurzer Blick in die Geschichte - was uns geprägt hat:

Evangelisches Dorf mit landwirtschaftlichen Ausbildungsbetrieben in der Nachkriegszeit. Bewegte Geschichte mit eigenem Pfarrer und zeitweise Pfarrkooperation mit Neuses am Berg. Eigener Kindergarten, der früher ein Schwimmbad beherbergte. Unsere große einladende Kirche hat noch einen genutzten Baronenstand.

Besonders ist an unserer Gemeinde:

Der Posaunenchor hält die Dorfgemeinschaft in Gottesdiensten, bei Beerdigungen und Dorfevents hörbar zusammen. Auch wenn es in eigenen Kinderzeiten manchen eher unbeliebt war, stehen alle zur langjährigen Tradition der sog. „Läutkinder“ bei der Gottesdienstvorbereitung.

Unser Kindergarten bekam 2013 einen Krippenanbau und ist immer gut gefüllt. Das Gemeindefest wird mit dem Kindergarten gemeinsam gefeiert. Vom Kindergarten profitiert auch eine recht aktive Kindergottesdienstschar.

Feierabendkreise werden mit KG Neuses im Wechsel organisiert. Ein toller Nachmittag mit geistlichem Impuls, interessanten Themen und neben Kaffee und Kuchen auch mit abschließendem Abendessen.

Die Kerwa-Burschen halten jährlich die Kerwa-Predigt und versammeln die Dorfgemeinschaft um die alte Linde.

Das Gemeindehaus ist frisch renoviert und gut ausgestattet mit großer Küche und Medieninstallation.

Ganz oben in der Wunsch-Agenda steht die Dorfgemeinschaft mit Gottesdiensten, Festen und Zusammenhalt. Im Nachbarort Euerfeld werden neue Baugebiete ausgewiesen und dadurch ziehen junge Familien zu.

So viele Jugendliche unserer Gemeinde feiern in diesem Jahr ihre Konfirmation: 1

So gestalten wir die Konfizeit:

Als Kurssystem in der Pfarrei und der Region mit spannenden Ausflügen zur Diakonie KT oder auf den Schwanberg. Gemeinsame Projekte zum Frieden, zum Abendmahl oder über die Schöpfung (zusammen mit der EJ). Besonderes Highlight sind Konfitage mit EJ oder Luther-Mittelalterspiel.

Das Gemeinde-Highlight im Jahr 2025:

150 Jahre Feuerwehr mit Festgottesdienst, Jubelkonfirmation (alle 3 Jahre). Umzug des Pfarrbüros nach Dettelbach, wo im Gemeindezentrum zukünftig das Büro der neuen Pfarrei Dreieinigkei-Dettelbach untergebracht sein wird. Außerdem entscheidet sich die Frage, ob es gelingt, genügend Kandidierende für eine verspätete KV-Wahl zu bewegen oder mit dem KV Neuses zusammen zu gehen.

Das hat sich für unsere Gemeinde durch die Umsetzung des Landesstellenplans verändert:

Der Zusammenschluss von vier Kirchengemeinden vor einem Jahr zur neuen Pfarrei bringt Synergien und neue Zusammenarbeit. Ein gemeinsames Pfarrbüro in Dettelbach ist in Planung verbunden mit dem Umbau unseres Gemeindezentrums. Schmerzlich schaut die KG auf die zukünftige Abwicklung des Pfarrhauses nach dem Stellenwechsel.

Unseren Nachbargemeinden würden wir gerne sagen:

Kooperation schafft neue Perspektiven. Baut vor für die Zukunft mit Ausbildung von LektorInnen, Suche nach neuen OrganistInnen und haltet die Jugend im Auge; sie ist unsere Zukunft

Das ist in unseren Augen die größte Herausforderung, vor der wir als Kirche stehen:

Die Kirche vor Ort weiterhin attraktiv halten mit Gottesdienstangeboten für Jung und Alt zur Verkündigung des Evangeliums und weitere Lebendigkeit der Gemeinschaft

Das liegt uns besonders am Herzen:

Gottesdienste brauchen neues Gesicht, neue Formen und Lieder, mehr Beteiligung, weniger Konsum. Kirche muss in Verwaltung unterstützt werden und braucht bessere digitale Kompetenz. Einbindung von Ehrenamtlichen wird immer wichtiger. Kirchenvorstände brauchen Entlastung. Kirche muss Gemeinschaft fördern im Blick auf soziale Gerechtigkeit, dem Auftrag, die Schöpfung zu bewahren und eine wichtige Stimme für christliche Werte in unserer Zivilgesellschaft (Wächteramt) bleiben.



Kirchengemeinde Mainstockheim

Wir gehören zur Pfarrei Dreieinigkei Dettelbach.

Gemeindegliederzahl: ca 870

Name unserer Kirche: St. Jakob

Kurzer Blick in die Geschichte - was uns geprägt hat:

Kirche war ursprünglich Teil einer Kirchenburg zum Schutz der Bevölkerung

1528 wird Mainstockheim erstmals evangelisch, seit 1650 mit dem Ende des 30jährigen Krieges endgültig

1721 Einweihung eines neuen viel größeren und barocken Kirchenschiffs

1974/1975 und 2014/2015 letzte große Renovierungen innen und außen

Besonders ist an unserer Gemeinde:

Ökumen. Zusammenarbeit, große Kita, Bibelgarten; Alter Friedhof, dafür neugegründet: Freundeskreis zum Erhalt des Friedhofs

So viele Jugendliche unserer Gemeinde feiern in diesem Jahr ihre Konfirmation: 9

So gestalten wir die Konfizeit:

Regionales Konfi-Konzept, zweijährig in Zusammenarbeit mit Kleinlangheim, Schernau, Neuses/Dettelbach mit 14tägigen 90minütigen Treffen am Mittwoch vor Ort und gemeinsamen Projekten und Besuchen in kirchlichen Einrichtungen im Dekanat. Konfifreizeit: In Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden Kleinlangheim, Mainstockheim, Neuses und Schernau im Jugendhaus Leinach mit Thema, das zum Vorstellungsgottesdienst hinführt und kreativ erarbeitet wird.

Das Gemeinde-Highlight im Jahr 2025:

- Bibelgartenfest Anfang August
- Kirchweihgottesdienst

Das hat sich für unsere Gemeinde durch die Umsetzung des Landesstellenplans verändert:

Wir bilden eine neue Pfarrei mit Buchbrunn, Neuses am Berg und Schernau mit Sitz in Dettelbach und zwei Pfarrpersonen, wovon eine für Buchbrunn und Mainstockheim zuständig ist.

Unseren Nachbargemeinden würden wir gerne sagen:

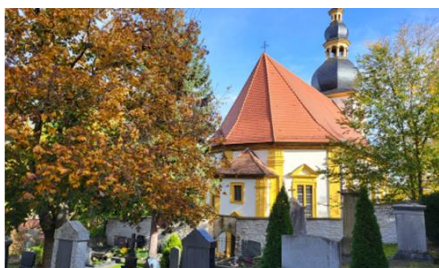
Geht offen aufeinander zu und nutzt Synergien, besucht Angebote der Nachbarn, bleibt offen für Neues.

Das ist in unseren Augen die größte Herausforderung, vor der wir als Kirche stehen:

Mit weniger Personal und Finanzen eine lebendige und einladende Gemeindearbeit zu machen

Das liegt uns besonders am Herzen:

- lebendiges Gemeindeleben für Jung und Alt
- regerer Gottesdienstbesuch



Kirchengemeinde Buchbrunn

Wir gehören zur Pfarrei Dreieinigkei Dettelbach

Gemeindegliederzahl: ca. 500

Name unserer Kirche: St. Maria-Magdalena-Kirche

Kurzer Blick in die Geschichte - was uns geprägt hat:

Seit ca. 1530 evangelisch, von Mainstockheim mitversorgt.

Eine Pfarrei mit Repperndorf oder selbständig – wechselte über die Jahrhunderte – zuletzt von 1982-2023 Pfarrei mit Repperndorf, seit Advent 2023 mit Mainstockheim in der neuen Pfarrei Dreieinigkei Dettelbach mit den Kirchengemeinden Schernau und Neuses am Berg/Dettelbach zusammen.

Kirchenrenovierung mit Umgestaltung des Kircheninnenraumes 2020/2021.

Besonders ist an unserer Gemeinde:

- Innovative Gottesdienste/Angebote für die ganze Familie: Atemholen, Familiengottesdienste, Kigo on Tour
- Schlossnagelsche Stiftung für Verschönerung von Kirche und Pfarrhaus hilft bei Finanzierungen
- Musik: Band Ephesus, Posaunenchor, Ritornello (Flötenkreis)
- Ökumen. Zusammenarbeit mit kath. ChristInnen
- Missionarische Impulse (Zeltmission 2003, Bibeltage bis heute)

Alter des ältesten Gemeindemitglieds: 95 Jahre

So viele Jugendliche feiern in diesem Jahr ihre Konfirmation: 2

So gestalten wir die Konfizeit:

Regionales Konfi-Konzept, zweijährig in Zusammenarbeit mit Kleinlangheim, Schernau, Neuses/Dettelbach mit 14tägigen 90minütigen Treffen am Mittwoch vor Ort und gemeinsamen Projekten und Besuchen in kirchlichen Einrichtungen im Dekanat.

Konfifreizeit: In Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden Kleinlangheim, Mainstockheim, Neuses und Schernau im Jugendhaus Leinach mit Thema, das zum Vorstellungsgottesdienst hinführt und kreativ erarbeitet wird.

Das Gemeinde-Highlight im Jahr 2025:

- Jubiläumskonfirmationen am 21. September
- Advent: 20 Jahre Atemholen

Das hat sich für unsere Gemeinde durch die Umsetzung des Landesstellenplans verändert:

Wir gehören nicht mehr mit Repperndorf zusammen, sondern bilden eine neue Pfarrei mit Mainstockheim, Neuses am Berg und Schernau mit Sitz in Dettelbach

Unseren Nachbargemeinden würden wir gerne sagen:

Wir freuen uns über das Feiern gemeinsamer Gottesdienste und laden zu regionalen Gottesdiensten ein.

Das ist in unseren Augen die größte Herausforderung, vor der wir als Kirche stehen:

Mit weniger Personal und Finanzen eine lebendige und einladende Gemeindegemeinschaft zu machen

Das liegt uns besonders am Herzen:

Vor allem jüngere Menschen wieder für Glauben, Kirche und Gottesdienst interessieren.



Kirchengemeinde Albertshofen

Wir sind zugleich die Pfarrei Albertshofen (mit Mainsondheim)

Gemeindegliederzahl: 1240

Name unserer Kirche: St. Nikolaus-Kirche

Kurzer Blick in die Geschichte - was uns geprägt hat:

- Bodenständiges Heimatgefühl und Gemeinschaftssinn im Gärtnerdorf – „Wir sind Höpper“
- Evangelisches Bewusstsein der Kirchengemeinde mit ökumenischer Offenheit
- Gute kirchliche Tradition, verbunden mit einer an der Bibel und an Jesus Christus orientierten lebendigen Frömmigkeit, die sich innovativ ausdrückt in neuem Liedgut und neuen Formaten.

Besonders ist an unserer Gemeinde / Dafür schlägt unser Herz:

Sehr guter Zusammenhalt und motivierte Zusammenarbeit im Kirchenvorstand
Die Menschen vor Ort mit dem Evangelium erreichen durch vielfältige Angebote:

- Seit 2014 jährlich: Die evangelistisch ausgerichteten IMPULSTAGE (siehe Bilder)
- Gemeindenachmittag 65plus (1x Monat, sehr gut besucht),
- Besonders: „Gottesdienst-Telefon“ und 1-2x Monat Livestream des Sonntagsgottesdienstes
- Neue Gottesdienst-Formate (St. Nikolaus spezial, Back-to-Church-Gottesdienste) sowie neuere Lieder im „normalen“ Gottesdienst, die auch mit Gitarre begleitet werden.
- Seit dem Reformationsjubiläum 2017: Durchführung SPUR 8 „Entdeckungen im Land des Glaubens“ (2017-2018, 2020-2022) und des KV-Seminars „SEHNSUCHT NACH MEHR“ (2019)

Alter des ältesten Gemeindeglieds: 102

So viele Jugendliche unserer Gemeinde feiern in diesem Jahr ihre Konfirmation: 18

So gestalten wir die Konfizeit:

Wöchentlicher Unterricht, Basteln Konfi-Kerzen, Kirchenrallye, Konfirmandenfreizeit am CVJM-Konfi-Castle, Konfi-Projekte der Dekanatsregion Nord

Das Gemeinde-Highlight im Jahr 2025:

Impulstage Ende März 2025 „Brückenbauer“

Das hat sich für unsere Gemeinde durch die Umsetzung des Landesstellenplans verändert:

Zusätzlicher Dienstauftrag des Pfarrers: 1x pro Monat Gottesdienst in Dettelbacher Senioren-Residenz

Unseren Nachbargemeinden würden wir gerne sagen:

Dass evangelistische, zum Glauben an Jesus Christus einladende Angebote wichtig sind!

Das ist in unseren Augen die größte Herausforderung, vor der wir als Kirche stehen:

1. Wie können auch angesichts des Rückgangs der Gemeindegliederzahlen durch Kirchenaustritt der Kirche und ihrer Botschaft entfremdete Menschen (neu) gewonnen werden? 2. Wie können ehrenamtlich Mitarbeitende gestärkt werden im Glaubenszeugnis? 3. Wie kann in der Jugendarbeit der Glaube an Jesus Christus als Kraft- und Hoffnungsquelle für das eigene Leben entdeckt und gefördert werden?

Das liegt uns besonders am Herzen:

Dass die Pfarrstelle Albertshofen erhalten wird, und dass ehrenamtlich Mitarbeitende durch bewusstes Leben mit der Bibel in geistlich motivierter Glaubenshaltung reifen und zunehmend fähig sind, ihre Mitmenschen vor Ort in einfühlsamer, seelsorgerlich gewinnender Haltung zum Glauben und zum Leben mit JESUS CHRISTUS zu ermutigen.



Kirchengemeinde Kleinlangheim

Wir sind zugleich die Pfarrei Kleinlangheim.

Gemeindegliederzahl: 1564

Name unserer Kirche: St. Georg und Maria

Kurzer Blick in die Geschichte - was uns geprägt hat:

Christian Beyer, kurfürstlich sächsischer Rat des Kurfürsten Friedrich der Weise und Bürgermeister in Wittenberg während der Reformationszeit, wurde in Kleinlangheim geboren.

Wir waren einmal Dekanatssitz.

Besonders ist an unserer Gemeinde:

- Leitbild, eine lebendige Gemeinschaft zu sein, die Menschen in allen Lebenslagen begleitet.
- Verschiedene Gottesdienstformen für Jung und Alt (Minigottesdienst, Musikalischer Gottesdienst, Liturgischer Sonntagsgottesdienst)

Alter des ältesten Gemeindeglieds: 99

So viele Jugendliche unserer Gemeinde feiern in diesem Jahr ihre Konfirmation: 13

So gestalten wir die Konfizeit:

Ein Wochenende auf der wunderschönen mittelalterlichen Ritterburg im Fränkischen Seenland, der Burg Wernfels. Dort erleben die Jugendlichen neben thematischen Einheiten „Das Abendmahl — Gemeinsamkeit verbindet“ auch spannende Aktionen in der Burg und auf dem weitläufigen Gelände.

Das Gemeinde-Highlight im Jahr 2025:

Einführung von Pfarrerin Beck-Pieler und Diakon Dubowy.

Das hat sich für unsere Gemeinde durch die Umsetzung des Landesstellenplans verändert:

Die Stelle Kleinlangheim II wurde gekürzt. Neue Stellenbeschreibungen.

Unseren Nachbargemeinden würden wir gerne sagen:

Schön, dass wir als Nachbargemeinden verbunden sind und gemeinsam Gemeinschaft gestalten können, z.B. durch wieder öfteren Predigertausch.

Das ist in unseren Augen die größte Herausforderung, vor der wir als Kirche stehen:

- Die Bewahrung des lebendigen Gemeindelebens trotz gesellschaftlicher Veränderungen.
- Kirchenaustritte verhindern.

Das liegt uns besonders am Herzen:

Gelebte Nächstenliebe, Kinder- und Jugendarbeit.



Kirchengemeinde Stadtkirche Kitzingen

Wir gehören zur Pfarrei Kitzingen-Stadtkirche.

Gemeindegliederzahl: ca. 3.800 (mit Sulzfeld)

Name unserer Kirche: Evangelische Stadtkirche St. Johannes oder Petrinikirche

Kurzer Blick in die Geschichte - was uns geprägt hat:

- Erste evangelische Predigt 1522; Paul Eber; Auf und Ab von Reformation und Gegenreformation
- Erwerb der ehemaligen Klosterkirche als Stadtkirche
- Zerstörung der Stadtkirche 1945 und Wiederaufbau
- Zuzug von Flüchtlingen und Spätaussiedlern in der Nachkriegszeit

Dafür schlägt unser Herz:

- Wir wollen eine einladende Gemeinde sein für die Vielfalt einer evangelischen Stadtbevölkerung.
- Vielfalt der Kirchenmusik und der Gottesdienstformen
- Gutes ökumenisches Verhältnis

Alter des ältesten Gemeindemitglieds: 98

So viele Jugendliche unserer Gemeinde feiern in diesem Jahr ihre Konfirmation: 33

So gestalten wir die Konfizeit:

Zweiwöchentlicher Konfikurs, eine Freizeit, Dekanatskonfitage als Reformationsspiel bzw. mit Workshops.

Das Gemeinde-Highlight im Jahr 2025:

- Fest der Kirchen
- Alle unsere Stellen sind wieder besetzt

Das hat sich für unsere Gemeinde durch die Umsetzung des Landesstellenplans verändert:

Wir haben eine halbe Stelle weniger; Hohenfeld ist aus der Pfarrei ausgeschieden, die Kirchengemeinden Stadtkirche, Kaltensondheim und Repperndorf haben sich zur Pfarrei Kitzingen-Stadtkirche zusammengeschlossen; Kitzingen-Stadtkirche, Kitzingen-Siedlung und Sickershausen-Hohenfeld bilden die neue Region Mitte.

Unseren Nachbargemeinden würden wir gerne sagen:

„Keine Angst vor großen Tieren“ – Wir freuen uns auf Kontakte und Austausch!

Das ist in unseren Augen die größte Herausforderung, vor der wir als Kirche stehen:

- Stopp der Kirchenaustritte, (neue) Attraktivität gewinnen;
- Erwachsenenbildung zur Förderung der Sprachfähigkeit über den Glauben

Das liegt uns besonders am Herzen:

- geistlich-spiritueller und sozialdiakonischer Profil in einer zunehmend säkularisierten Umwelt entwickeln und zeigen
- Verstärkung der Zusammenarbeit in der Region Mitte
- Familien- und Jugendarbeit



Kirchengemeinde Kaltensondheim

Wir gehören zur Pfarrei Kitzingen-Stadtkirche.

Gemeindegliederzahl: 130 Gemeindeglieder

Name unserer Kirche: Simultankirche St. Andreas

Kurzer Blick in die Geschichte - was uns geprägt hat:

Seit November 1712 wird unser Gotteshaus simultan genutzt, wobei die gemeinsame Nutzung in den 313 Jahren nicht immer konfliktfrei verlief.

Dafür schlägt unser Herz:

Für die Ökumene, die sich schon allein aus der gemeinsamen Nutzung unseres Gotteshauses ergibt.

Alter des ältesten Gemeindemitglieds: 95 Jahre

So viele Jugendliche unserer Gemeinde feiern in diesem Jahr ihre Konfirmation: 2 Konfirmandinnen

So gestalten wir die Konfizeit:

Zusammen mit den Kirchengemeinden Repperndorf und Kitzingen-Stadtkirche, 14-tägig Unterricht und eine Konfi-Freizeit in Münchsteinach.

Das Gemeinde-Highlight im Jahr 2025:

- Die regulären Feste im Kirchenjahr, die wir ökumenisch gestalten.
- Fastengottesdienst mit Mittagessen, Freiluftgottesdienst, Erntedank, Kirchweih, Weihnachten

Das hat sich für unsere Gemeinde durch die Umsetzung des Landesstellenplans verändert:

Bis jetzt noch nicht viel, aber wir sind gespannt was noch kommt.

Unseren Nachbargemeinden würden wir gerne sagen:

Es ist schön, dass wir inzwischen auch gemeinsam was unternehmen, z.B. gemeinsamer Freiluftgottesdienst an der Lorenzquelle

Das ist in unseren Augen die größte Herausforderung, vor der wir als Kirche stehen:

Besucher und Besucherinnen für die Gottesdienste und den Seniorenkreis zu mobilisieren.

Das liegt uns besonders am Herzen:

Den Erhalt unserer Kirche St. Andreas mit seiner Besonderheit, den böhmischen Altären. Weiterhin für unsere Gemeinde Gottesdienste und Ökumenische Gottesdienstfeiern anbieten zu können und für die Menschen einen sakralen Raum bieten, in dem sie innehalten können.



Kirchengemeinde Repperndorf

Wir gehören zur Pfarrei Kitzingen-Stadtkirche.

Gemeindegliederzahl: ca. 280

Name unserer Kirche: Laurentiuskirche

Kurzer Blick in die Geschichte - was uns geprägt hat:

Viele Vakanzen, unterschiedliche Pfarrei-Zugehörigkeiten im Laufe der Geschichte, kein Pfarrsitz vor Ort.

Dafür schlägt unser Herz:

Monatlich gemeinsames Mittagessen („Gemeinsam schmeckt's besser“), aktives Krippenspiel, Kinder- und Seniorenarbeit, ein Kümmerer um „jedes“ Gemeindeglied.

Alter des ältesten Gemeindeglieds: 96 Jahre

So viele Jugendliche unserer Gemeinde feiern in diesem Jahr ihre Konfirmation: 7

So gestalten wir die Konfizeit:

Gemeinsame Gruppe mit Kaltensondheim und Stadtkirche.

Das Gemeinde-Highlight im Jahr 2025:

Ökumenisches Gemeindefest

Das hat sich für unsere Gemeinde durch die Umsetzung des Landesstellenplans verändert:

Veränderte Zuständigkeit, wir müssen uns erst an die größere Einheit gewöhnen, Struktur muss sich noch finden.

Unseren Nachbargemeinden würden wir gerne sagen:

Wir vermieten gerne unser Gemeindehaus.

Herzliche Einladung an ALLE!

Das ist in unseren Augen die größte Herausforderung, vor der wir als Kirche stehen:

Weniger Gemeindeglieder; Prioritäten verändern sich bei den Menschen -> Sonntagsgestaltung verändert sich (Freizeit). Passende Angebote finden und Ideen umsetzen.

Das liegt uns besonders am Herzen:

- Offene Kirchenarbeit, jedes einzelne Gemeindeglied ist uns wichtig.
- Unser Glaube, unsere Gemeinschaft.



Kirchengemeinde Kitzingen-Friedenskirche

Wir sind die Pfarrei Friedenskirche.

Gemeindegliederzahl: 1670

Name unserer Kirche: Friedenskirche

Kurzer Blick in die Geschichte - was uns geprägt hat:

Unsere Friedenskirche wurde 1957 eingeweiht. Seit 1954 gab es bereits unseren Kindergarten. 1965 wurde die Gemeinde eigenständig – und umfasst seitdem den Kitzinger Stadtteil Siedlung und den Ortsteil Hoheim. Die Friedenskirche ist weiterhin eine eigene Pfarrei, eine lebendige Gemeinde mit Gruppen und Kreisen. Wir haben einen viergruppigen Kindergarten.

Besonders ist an unserer Gemeinde:

- Viele Menschen treffen sich in folgenden Gruppen und Kreisen: Feierabendkreis, Frauenkreis, Gebetstreffen, Gitarrengruppe, Kirchen- und Posaunenchor, Spieleabend.
- Unsere Gottesdienste sind lebendig und musikalisch geprägt, wir freuen uns über unseren Kindergottesdienst.

Alter des ältesten Gemeindemitglieds: 101

So viele Jugendliche unserer Gemeinde feiern in diesem Jahr ihre Konfirmation: 6

So gestalten wir die Konfizeit:

Präparanden und Konfirmanden treffen sich wöchentlich. Ein Höhepunkt ist die Freizeit „KonfiCastle“ auf Burg Wernfels.

Das Gemeinde-Highlight im Jahr 2025:

Die Renovierung unseres Kirchturmes steht in diesem Jahr als besonderes Projekt im Vordergrund.

Das hat sich für unsere Gemeinde durch die Umsetzung des Landesstellenplans verändert:

Pfarrer Bausenwein und Pfarrer Gahr haben jeweils eigene Sprengel, deren Größe sich durch den Landesstellenplan verändert hat.

Unseren Nachbargemeinden würden wir gerne sagen:

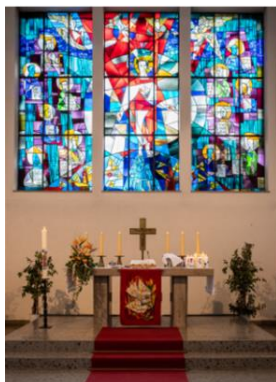
Mit den Nachbargemeinden gibt es ein gutes Miteinander, mit Sickershausen besteht ein Kooperationsvertrag.

Das ist in unseren Augen die größte Herausforderung, vor der wir als Kirche stehen:

Die größte Herausforderung für die Zukunft sehen wir darin, die aktuellen Kirchenmitglieder zu behalten und junge Leute, z.B. durch Jugend-Gottesdienste, zu gewinnen.

Das liegt uns besonders am Herzen:

Gemeinschaft wird bei uns groß geschrieben.



Kirchengemeinde Hohenfeld

Wir gehören zur Pfarrei Sickershausen-Hohenfeld.

Gemeindegliederzahl: 350

Name unserer Kirche: Dorfkirche (Marienkirche), Bergkirche (St. Margarete)

Kurzer Blick in die Geschichte - was uns geprägt hat:

Die kirchliche Geschichte ist eng mit mehreren Klöstern verbunden, im späten Mittelalter entstand, angrenzend an die Bergkirche das Beginenkloster. Die Bedeutung der Kirche auf dem Berg, umgeben von Weinbergen und mit Blick auf das Maintal, wurde durch Wallfahrten verstärkt. Bei verschiedenen Renovierungsarbeiten wurden Vorgängerbauten aus der karolingischen Zeit freigelegt. Das immer größer werdende Dorf „zu Fuß der Kirche“ bekam eine eigene Dorfkirche, die dann protestantisch überarbeitet wurde.



Besonders ist an unserer Gemeinde:

- Die Verbindung hinein in den Ort ist besonders, sogar viele katholische Mitchristen arbeiten mit. Viele Hände kümmern sich um die Bergkirche, die als „Juwel am Mainufer“ bezeichnet werden kann. Mit einmaligem Blick ist es eine beliebte Kirche für Hochzeiten und Taufen.
- Der eigene Kindergarten prägt das Leben der Gemeinde und es gibt viele Feste, das bekannteste sicher: Der Kinderfrageabend monatlich ist eine Aktion aus der Elternschaft, die für ein wunderbares Zusammensein steht.
- Das Bergkirchenfest, wunderbar gelegen, dem Himmel so nah. In der Bergkirche findet auch das monatliche Taizégebet statt. In den vergangenen Jahren wurde die besondere Stimmung in der Bergkirche auch greifbar in der Osternacht und in der Christnacht.

Alter des ältesten Gemeindemitglieds: 96

So viele Jugendliche unserer Gemeinde feiern in diesem Jahr ihre Konfirmation: 2

So gestalten wir die Konfizeit:

Die Konfiarbeit wird seit 2023 in Verbindung mit der Kirchengemeinde Sickershausen verantwortet (siehe Konzept dort).

Das Gemeinde-Highlight im Jahr 2025:

Bergkirchenfest (ohne Wenn und Aber!)

Das hat sich für unsere Gemeinde durch die Umsetzung des Landesstellenplans verändert:

Umorganisation der Gemeinde in eine Pfarrei mit Sickershausen. Keine Reduktion der Pfarrstelle, aber neue Konzentration im Stadtgebiet „rechts des Mains“: Pfr. Gahr ist in der Friedenskirche, in Sickershausen und Hohenfeld aktiv.

Unseren Nachbargemeinden würden wir gerne sagen:

Es ist immer schön mit euch! Danke, dass ihr uns so oft unterstützt.

Das ist in unseren Augen die größte Herausforderung, vor der wir als Kirche stehen:

Der demographische Wandel ist in Hohenfeld besonders zu greifen, der Anteil der evangelischen Einwohnerinnen und Einwohner sinkt prozentual dadurch enorm. Die Gemeinde hat zwar noch hohen Rückhalt, die Selbstverständlichkeit sinkt aber.

Das liegt uns besonders am Herzen:

Lebendige Gottesdienste, die alle Generationen ansprechen und das Herz öffnen.

Kirchengemeinde Sickershausen

Wir gehören zur Pfarrei Sickershausen-Hohenfeld.

Gemeindegliederzahl: 600

Name unserer Kirche: Johanneskirche

Kurzer Blick in die Geschichte - was uns geprägt hat:

Als eines der sechs „Maindörfer“ wurde die Reformation durch die damaligen Herren von Ansbach sehr früh eingeführt. Zeitweise war Sickershausen Übergangsheimat für Evangelische aus Kitzingen und später Glaubensflüchtlinge aus Österreich. Die Vergrößerung der Gemeinde machte vor 250 Jahre den großen Neubau nötig. Vor exakt 50 Jahren wurde das Dorf in die Stadt Kitzingen eingemeindet und ist seitdem vielfach mit den Nachbarn verbunden.



Besonders ist an unserer Gemeinde:

Die Verwurzelung im Ort zeigt sich an den besonderen Gottesdiensten, die in Verbindungen mit den Vereinen geplant und gefeiert werden. Das Haus der Pflege ist ein zweiter Gottesdienstort und verbunden mit dem Dorf. Der evangelische Kindergarten prägt die Arbeit mit Kindern.

Alter des ältesten Gemeindemitglieds: 93

So viele Jugendliche unserer Gemeinde feiern in diesem Jahr ihre Konfirmation: 4

So gestalten wir die Konfizeit:

Die Konfirmandinnen- und Konfirmandenarbeit war eine der ersten des Dekanats, die auf ein modernes Wochenendkonzept ausgelegt war (Konfiramstage mit anschließender Einbindung in den Gottesdienst). Zwei Übernachtungen am Anfang und am Ende bereiten einen guten Einstieg in die Konfizeit, sowie in die Konfirmation selbst. Die Anbindung an den Gottesdienst ermöglicht, dass die Konfis den Besuch nicht als „Pflichtübung“ ansehen, sondern als Möglichkeit sich auszuprobieren. Zwei besondere Aktionen (Kanutour und Gemeindegewandlung) verbinden Spaß und Themen.

Das Gemeinde-Highlight im Jahr 2025:

Die Gottesdienste am Weinfest und Christi Himmelfahrt sowie der gemeinsame Valentinstagsgottesdienst.

Das hat sich für unsere Gemeinde durch die Umsetzung des Landesstellenplans verändert:

Umorganisation als Pfarrei mit Hohenfeld, aber keine Kürzung der Stelle.

Unseren Nachbargemeinden würden wir gerne sagen:

Schön, wenn wir gemeinsam Gottesdienst feiern!

Das ist in unseren Augen die größte Herausforderung, vor der wir als Kirche stehen:

Die fehlenden Baugebiete und Baumöglichkeiten zeigen, dass Taufen knapp werden und die Gemeinde immer älter wird.

Das liegt uns besonders am Herzen:

Die Minigottesdienste einmal im Monat ergänzen die normalen Gottesdienste am Sonntag.

Kirchengemeinde Rödelsee

Wir gehören zur Pfarrei Rödelsee-Fröhstockheim.

Gemeindegliederzahl: 560

Name unserer Kirche: St. Bartholomäuskirche

Kurzer Blick in die Geschichte - was uns geprägt hat:

Der ständige Austausch mit der kath. Gemeinde Rödelsee (auch St. Bartholomäus) durch die alte Simultankirche, die vor dem 19. Jhd. auf dem Platz der jetzigen ev. Kirche stand.

Dafür schlägt unser Herz:

- Feste und Feiern
- Kindergottesdienste und generell kreative Angebote

Alter des ältesten Gemeindemitglieds: 100

So viele Jugendliche unserer Gemeinde feiern in diesem Jahr ihre Konfirmation: 10

So gestalten wir die Konfizeit:

Mit vielen unterschiedlichen Stunden gemeinsam mit den Gemeinden Fröhstockheim, Mainbernheim und Iphofen; kreativ und immer im Blick auf den Sozialraum unserer Kirchengemeinden sowie der CCR.

Das Gemeinde-Highlight im Jahr 2025:

Tischabendmahl am Gründonnerstag, regionaler Himmelfahrts-GD in den Weinbergen, Kirchweih, Konfirmation

Das hat sich für unsere Gemeinde durch die Umsetzung des Landesstellenplans verändert:

Deutlich weniger Zeit der Pfarrerin, dafür umso mehr regionales Denken und Absprechen, der Stellenanteil der Pfarrstelle ist auf $\frac{1}{4}$ gesunken, GD nur noch alle zwei Wochen im Ort.

Das ist in unseren Augen die größte Herausforderung, vor der wir als Kirche stehen:

Zwischen all den Verwaltungsaufgaben den inhaltlichen Kern unseres Glaubens nicht aus den Augen zu verlieren: Sakramentsverwaltung, Seelsorge bei den Menschen und Verkündigung des Wortes Gottes.

Das liegt uns besonders am Herzen:

Konfi- und Jugendarbeit zu intensivieren, gute Ökumene und Weiterentwicklung unserer Kooperationen mit der Region Süd/Ost.



Kirchengemeinde Fröhstockheim

Wir gehören zur Pfarrei Rödelsee-Fröhstockheim.

Gemeindegliederzahl: 270

Name unserer Kirche: St. Laurentiuskirche

Kurzer Blick in die Geschichte - was uns geprägt hat:

Nur ev. Kirche im Ort, Kirche ein altes Schatzkästchen aus dem 15. Jhd. mit Originalfresken in der Apsis.

Dafür schlägt unser Herz:

Posaunenchorarbeit liegt uns sehr am Herzen

So viele Jugendliche feiern in diesem Jahr ihre Konfirmation: 2

So gestalten wir die Konfizeit:

Mit vielen unterschiedlichen Stunden gemeinsam mit den Gemeinden Fröhstockheim, Mainbernheim und Iphofen; kreativ und immer im Blick auf den Sozialraum unserer Kirchengemeinden sowie der CCR.

Das Gemeinde-Highlight im Jahr 2025:

unsere Kirchweih im August

Das hat sich für unsere Gemeinde durch die Umsetzung des Landesstellenplans verändert:

Deutlich weniger Zeit der Pfarrerin, dafür umso mehr regionales Denken und Absprechen, der Stellenanteil der Pfarrstelle ist auf ¼ gesunken, GD nur noch alle zwei Wochen im Ort.

Das ist in unseren Augen die größte Herausforderung, vor der wir als Kirche stehen:

Zwischen all den Verwaltungsaufgaben den inhaltlichen Kern unseres Glaubens nicht aus den Augen zu verlieren: Sakramentsverwaltung, Seelsorge bei den Menschen und Verkündigung des Wortes Gottes.

Das liegt uns besonders am Herzen:

Aufleben des Kindergottesdienstes; gute Ökumene und Weiterentwicklung unserer Kooperationen mit der Region Süd/Ost.



Kirchengemeinde Mainbernheim

Wir gehören zur Pfarrei Mainbernheim.

Gemeindegliederzahl: ca. 1108

Name unserer Kirche: St. Johannis

Kurzer Blick in die Geschichte - was uns geprägt hat:

Die Wurzeln der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Mainbernheim gehen bis ins Jahr 1525 zurück. 1732/34 wurde die St. Johanniskirche, eine der bedeutendsten Markgrafenkirchen Unterfrankens, errichtet. Altar, Kanzel und Taufstein ergeben eine Trias, durch die ein reformatorisches Kirchenverständnis klar vor Augen tritt. Diese reformatorische Tradition prägt unsrer Gemeinde noch heute.



www.markgrafenkirchen-ansbach.de/mainbernheim-st-johannis

Dafür schlägt unser Herz:

Sehr viele ehrenamtlich Mitarbeitende kennzeichnen unser Gemeindeleben. In dieser Vielfalt der Gaben gestalten wir ein buntes und lebendiges Gemeindeleben. Unser Herz schlägt für die Menschen in unserer Stadt. Gemeinsam wollen wir die frohe Botschaft leben und weitersagen.

Alter des ältesten Gemeindemitglieds: 101

So viele Jugendliche unserer Gemeinde feiern in diesem Jahr ihre Konfirmation: 5

So gestalten wir die Konfizeit:

Die Konfizeit gestalten wir gemeinsam mit den Gemeinden unserer Region. (siehe Foto) Vielfältige Projekte und gemeinsame Aktionen sind seit vielen Jahren fester Bestandteil der Konfizeit. Auch der CVJM in Mainbernheim übernimmt Unterrichtseinheiten in der Konfirmandenzeit.

Das Gemeinde-Highlight im Jahr 2025:

Mit einem regionalen Festgottesdienst am 02.11.25 werden wir ein Jahr eröffnen, in dem wir uns mit vielfältigen Veranstaltungen an die Einführung der Reformation in Mainbernheim erinnern wollen.

Das hat sich für unsere Gemeinde durch die Umsetzung des Landesstellenplans verändert:

Die Zusammenarbeit in der Region wurde gestärkt, erweitert und zukunftsfähig gestaltet.

Für das Jahr 2025 planen wir die Errichtung eines gemeinsamen Pfarramtes. Seit Jahren erscheint ein gemeinsamer Gemeindebrief in unserer Region. In einem Kooperationsvertrag werden schon seit vielen Jahren die gemeinsamen Ziele schriftlich fixiert. Darin sehen wir einen großen Gewinn auch für unsere Gemeinde.

Unseren Nachbargemeinden würden wir gerne sagen:

Es ist schön mit euch in der Region zusammenzuleben, den Glauben Gestalt zu geben und Kirche für die Menschen zu sein.

Das ist in unseren Augen die größte Herausforderung, vor der wir als Kirche stehen:

Die vielen Veränderungs- und Strukturprozesse in unserer Landeskirche.



Kirchengemeinde Iphofen

Wir gehören zur Pfarrei Mainbernheim.

Gemeindegliederzahl: 800

Name unserer Kirche: St. Johanniskirche Mainbernheim (Benutzungsrecht: Spitalkirche Iphofen)

Kurzer Blick in die Geschichte - was uns geprägt hat:

Unsere Gemeinde ist verhältnismäßig jung, selbstständig erst seit ca. 40 Jahren, vorher an Mainbernheim angegliedert.

Es hat lange gedauert, bis die Ev. Gemeinde einen Raum zum Gottesdienst-Feiern bekommen hat. Die Spitalkirche war vorher Spital und Altenheim mit eigener Kirche, um niemanden anzustecken bzw. den Menschen, die dort gelebt haben, den sonntäglichen Kirchgang zu ermöglichen, ohne weit laufen zu müssen.

Dafür schlägt unser Herz:

- das neu gegründete Familienkirche-Team
- intensive Ökumene in Iphofen

So viele Jugendliche unserer Gemeinde feiern in diesem Jahr ihre Konfirmation: 5

So gestalten wir die Konfizeit:

Mit vielen unterschiedlichen Stunden gemeinsam mit den Gemeinden Fröhstockheim, Mainbernheim und Iphofen; kreativ und immer im Blick auf den Sozialraum unserer Kirchengemeinden sowie der CCR.

Das Gemeinde-Highlight im Jahr 2025:

Unser Gemeindefest Ende Juni, ökum. Jugendkreuzweg am 4.4.25 durch die Altstadt von Iphofen.

Das hat sich für unsere Gemeinde durch die Umsetzung des Landesstellenplans verändert:

Zwei Hauptamtliche (½ Stelle und regionale Beauftragung) mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen, intensive Vernetzung in unserer Region und mit der Region Süd.

Das ist in unseren Augen die größte Herausforderung, vor der wir als Kirche stehen:

Zwischen all den Verwaltungsaufgaben den inhaltlichen Kern unseres Glaubens nicht aus den Augen zu verlieren: Sakramentsverwaltung, Seelsorge am Menschen und Verkündigung des Wortes Gottes.

Das liegt uns besonders am Herzen:

gute Ökumene und Weiterentwicklung unserer Kooperationen mit der Region Süd/Ost



Kirchengemeinde Obernbreit

Wir sind zugleich die Pfarrei Obernbreit.

Gemeindegliederzahl: knapp 800

Name unserer Kirche: St. Burkard (1731-1733), Heilig-Kreuz-Kapelle auf dem Friedhof (1585)

Kurzer Blick in die Geschichte - was uns geprägt hat:

Obernbreit wurde 1528 evangelisch. Die hohe helle, frisch renovierte Markgrafenkirche steht für Offenheit und Weite im Glauben. Die Partnerschaft nach Banz in Papua-Neuguinea hat hier durch persönliche Verbindungen begonnen und wird nach Möglichkeit gepflegt.

Besonders ist an unserer Gemeinde:

Es gibt ein breites Angebot für Kinder, Teens und Familien: Kindergottesdienst, die Gummibärenbande für Grundschulkinder, die Gruppe Turmfalken für Teens, Spieleabende für alle Generationen, Kleidertauschbörse, Familienchor an Heiligabend. Mit einem Kooperationsvertrag mit den Nachbargemeinden haben wir uns 2023 auf den Weg gemacht, gemeinsam in der Region Süd unterwegs zu sein, auch mit dem Anschluss unserer Posaunenbläser an den Posaunenchor Marktstett. Diesen Weg verfolgen wir konsequent, auch in ökumenischer Verbundenheit.

Alter des ältesten Gemeindeglieds: 95

So viele Jugendliche unserer Gemeinde feiern in diesem Jahr ihre Konfirmation: 4

So gestalten wir die Konfizeit:

Wir bieten zusammen mit der Pfarrei Marktbreit/Segnitz einen einjährigen Konfikurs an, der von Pfingsten bis zur Konfirmation um Ostern dauert. Wöchentliche Treffen und Konfi-Samstage ergänzen sich. Dazu kommt das Konfi-Wochenende im Januar.

Das Gemeinde-Highlight im Jahr 2025:

Wir werden im Herbst den neu gebauten Kindergarten beziehen. Ansonsten unsere sechs Freiluft-Gottesdienste sowie der ökumenische Flurgang mit Rucksack-Gottesdienst im Oktober.

Das hat sich für unsere Gemeinde durch die Umsetzung des Landesstellenplans verändert:

Die Pfarrstelle wurde von 0,75 auf 0,5 reduziert. Der KV hat zugestimmt, dass an einzelnen Sonntagen zum Gottesdienst in Nachbargemeinden eingeladen wird.

Unseren Nachbargemeinden würden wir gerne sagen:

Wir sind gerne mit euch unterwegs. Nur gemeinsam können wir weiterhin die frohe Botschaft von Jesus Christus weitergeben und für die Menschen da sein.

Das ist in unseren Augen die größte Herausforderung, vor der wir als Kirche stehen:

Uns von Veränderungen nicht entmutigen, von Strukturprozessen nicht über Gebühr beanspruchen zu lassen, sondern positiv, fröhlich und tröstlich unseren Glauben leben und weitergeben.

Das liegt uns besonders am Herzen:

Im Kindergarten und unseren Gruppen unsere Kinder im Leben und Glauben begleiten, Gemeinschaft pflegen z. B. im Seniorenkreis und Frauenbund, Gottesdienste, die inspirieren und Halt geben.



Kirchengemeinde Michelfeld

Wir gehören zur Pfarrei Marktsteft-Michelfeld.

Gemeindegliederzahl: 210

Name unserer Kirche: St. Michaels Kirche

Kurzer Blick in die Geschichte - was uns geprägt hat:

Adelige Geschlechter, vor allem Albrecht von Thüna der als Schlossherr von Michelfeld 1603 unsere Kirche maßgeblich gestaltet hat. Das einst selbständige Dorf wurde in den 70er Jahren von der Stadt Marktsteft eingemeindet. Seit dieser Zeit ist die Kirchengemeinde Michelfeld auch in einer Pfarrei mit Marktsteft verbunden.

Kirche: Erstmalige Erwähnung 1150 in einer Würzburger Bischofsurkunde, Erbauung der jetzigen Kirche im 14. Jdt. Im gotischen Stil, Erneuerung Anfang des 17. Jdt, aus dieser Zeit stammt auch der Taufstein und die Kanzel. Im 30jährigen Krieg wurde die Kirche „vollständig ruiniert“, allerdings blieben die kirchlichen Kunstwerke erhalten. Wiederaufbau ab 1662. Letzte Renovierung in den Jahren 2001-2004.

Besonders ist an unserer Gemeinde:

- Vereinsleben und Kirche gehen Hand-in-Hand. Viele freiwillige Helfer, wenn es um Organisatorisches geht.
- Hohe Spendenbereitschaft.
- Unsere schöne St. – Michaels Kirche, die komplett saniert worden ist und 2014 sowie 2022 mit zwei bunten Glasfenstern des Künstlers Günther Johrend aus Schwebheim ausgestaltet wurde.
- Gute Zusammenarbeit mit der Marktstefter Kirchengemeinde.

Alter des ältesten Gemeindemitglieds: 98

So viele Jugendliche unserer Gemeinde feiern in diesem Jahr ihre Konfirmation: -

So gestalten wir die Konfizeit:

Gemeinsam mit Marktsteft; Konfifreizeit mit allen Gemeinden der Region Süd-Ost

Das Gemeinde-Highlight im Jahr 2025:

100 Jahre Männergesangsverein Michelfeld mit Festgottesdienst

Das hat sich für unsere Gemeinde durch die Umsetzung des Landesstellenplans verändert:

Bis jetzt noch keine spürbaren Veränderungen.

Unseren Nachbargemeinden würden wir gerne sagen:

Auf weiterhin gute Zusammenarbeit!

Das ist in unseren Augen die größte Herausforderung, vor der wir als Kirche stehen:

Kirche wieder in das Bewusstsein der Menschen bringen

Das liegt uns besonders am Herzen:

Gestaltung lebendiger Gottesdienste mit ansprechenden Predigten. Förderung der Kinder – und Jugendarbeit. Gute Zusammenarbeit mit der Kommune, mit örtlichen Vereinen und in der Ökumene.



Kirchengemeinde Marksteft

Wir gehören zur Pfarrei Marksteft-Michelfeld.

Gemeindegliederzahl: 791

Name unserer Kirche: St. Stephan

Kurzer Blick in die Geschichte - was uns geprägt hat:

Das Patronat des Hauses Castell und die Herrschaft der Markgrafen von Ansbach.

Der älteste Binnenhafen Bayerns – Tor zur Welt. Die Kirchenburg und der alte Friedhof mit Predigtkanzel.

Viele Baumaßnahmen in den letzten Jahrzehnten an Kirche, Gemeindehaus, Pfarrhaus, Kindergarten. Gute Zusammenarbeit zwischen Marksteft und Michelfeld, sowie in der Region Süd-Ost unseres Dekanats.

Besonders ist an unserer Gemeinde / Dafür schlägt unser Herz:

Arbeit mit Kindern: Trägerschaft der 6-gruppigen Kitas vor Ort. Großer Kindergottesdienst mit derzeit 31 Kindern. Mutter-Kind-Gruppe, Ausbildung an Instrumenten, wie Flöte, Gitarre, Schlagzeug. Vielfältige Gottesdienste, z. B. Wanderandachten, Friedensandachten, Musikalische Gottesdienste mit Posaunenchor, Gottesdienste im Freien und zu besonderen Festen, wie Himmelfahrt, Hafenfest, etc.

Alter des ältesten Gemeindeglieds: 99

So viele Jugendliche unserer Gemeinde feiern in diesem Jahr ihre Konfirmation: 9

So gestalten wir die Konfizeit:

derzeit noch 2 – jährig mit Präparanden und Konfirmandenzeit; neben wöchentlichem Unterricht vom Herbst bis zur Konfirmation sind Konfis eingebunden in das Gemeindeleben, z.B. als Kreuzträger bei Trauerfeiern oder bei Kleidersammlungen, gemeinsamem Pflanzen eines Konfirmandenbaumes, etc. Höhepunkt ist die Konfifreizeit in Leinach im Januar/Februar zusammen mit Konfis aus den Nachbargemeinden.

Das Gemeinde-Highlight im Jahr 2025:

Verabschiedung von Pfarrer Stier in den Ruhestand und Findung und Installation eines/er neuen Pfarrers/Pfarrerinnen

Das hat sich für unsere Gemeinde durch die Umsetzung des Landesstellenplans verändert:

Der Pfarrer/die Pfarrerin hat wegen der zu geringen Größe künftig Zusatzaufgaben in der Region.

Unseren Nachbargemeinden würden wir gerne sagen:

Arbeitet weiter gut mit uns zusammen. Neben gemeinsamen Gottesdiensten, der Zusammenarbeit im Seniorenbereich und in der Konfirmandenarbeit wäre ein gemeinsamer Gemeindebrief denkbar und wünschenswert.

Das ist in unseren Augen die größte Herausforderung, vor der wir als Kirche stehen:

Mit knapper werdenden Geldmitteln auszukommen. Nah an den Menschen zu bleiben, auch wenn es künftig weniger Pfarrer/-innen gibt. Kirche positiv zu repräsentieren und ihr Gehör zu verschaffen, Weiterhin eine christliche Prägung in Kita und Schule zu gewährleisten. Vermehrte Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinaus.

Das liegt uns besonders am Herzen:

Dass Marksteft wieder einen neuen Pfarrer oder eine neue Pfarrerin oder ein Pfarrersehepaar bekommt, der, die im Pfarrhaus wohnen. Weitere Förderung der Kinder- und Jugendarbeit. Dass viele Besuche gemacht werden und damit gute Seelsorge. Gestaltung lebendiger Gottesdienste. Gute Zusammenarbeit in der Ökumene und mit Vereinen und der Kommune. Fortführung der Trägerschaft des Kindergartens im Kitaverbund. Angebote für Familien, Jugendliche und Kinder



Kirchengemeinde Marktbreit

Wir gehören zur Pfarrei Marktbreit-Segnitz.

Gemeindegliederzahl: 1115

Name unserer Kirche: St. Nikolai-Kirche

Kurzer Blick in die Geschichte - was uns geprägt hat:

große Bau- Renovierungsarbeiten: Gemeindehaus, Kirche St. Nikolai
und engagierte Pfarrer und Pfarrerinnen

Dafür schlägt unser Herz:

für unsere offene barrierefreie Kirche mit loser Bestuhlung zur individuellen Raumgestaltung; für unsere Kindergarten, neue Gottesdienstformen und für ein gutes Miteinander

Alter des ältesten Gemeindeglieds: 100

So viele Jugendliche unserer Gemeinde feiern in diesem Jahr ihre Konfirmation: 10

So gestalten wir die Konfizeit:

wöchentlicher Unterricht in Zusammenarbeit zwischen Marktbreit, Obernbreit und Segnitz

Das Gemeinde-Highlight im Jahr 2025:

- Interaktiver Neujahrsgottesdienst mit Segnung und Sektempfang, Tischabendmahl am Gründonnerstag, Start einer Kirche Kunterbunt
- Konzert des „Heeresmusikkorps Veitshöchheim“ (in Planung 2025)

Das hat sich für unsere Gemeinde durch die Umsetzung des Landesstellenplans verändert:

Pfarrereigründung; flexiblere GD-Zeiten; ehrenamtliche Tätigkeiten werden wichtiger; mehr Aufgaben für Pfarrerin, weniger Zeit für Gemeindearbeit

Unseren Nachbargemeinden würden wir gerne sagen:

Wir würden gerne viele gemeinsame GD feiern – gerne auch außerhalb der Kirchen. Miteinander ist effektiver als jeder für sich allein.

Das ist in unseren Augen die größte Herausforderung, vor der wir als Kirche stehen:

Als Kirche die Menschen erreichen; Diakonie als Bestandteil der Evang. Kirche stärken; dem Desinteresse der Gläubigen entgegenzutreten; geringere finanzielle Mittel durch Kirchenaustritte; weniger PfarrerInnen, d.h. weniger seelsorgerliche Präsenz

Das liegt uns besonders am Herzen:

- Das Kirchengebäude verlassen und mit Menschen in alltäglichen Situationen in Kontakt treten. Die Kirchentür ist wie eine Schwingtür in beide Richtungen.
- Zusammenhalt und Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden
- Gottesdienst an jedem Sonntag
- Angebote für Familien, Jugendliche und Kinder



Kirchengemeinde Segnitz

Wir gehören zur Pfarrei Marktbreit-Segnitz

Gemeindegliederzahl: 459

Name unserer Kirche: St. Martinskirche

Kurzer Blick in die Geschichte - was uns geprägt hat:

Segnitz liegt zwischen zwei katholischen Gemeinden, hat schon immer aufgrund der Besitzverhältnisse die stärkste Verbindung nach Marktbreit, war aber immer sehr eigenständig. Uns hat das Miteinander mit den Pfarrern und auch deren Schicksal geprägt.

Die Menschen sind hilfsbereit, wollen aber wahrgenommen, mitgenommen und gefragt werden.

Besonders ist an unserer Gemeinde:

- Viel Zusammenhalt unter den Gemeindegliedern, große Hilfsbereitschaft
- mit viel Liebe gestalteter Kindergottesdienst; Arbeit mit Kindern; engagierte MusikerInnen
- unser wunderschöner Pfarrgarten

Alter des ältesten Gemeindeglieds: 93

So viele Jugendliche unserer Gemeinde feiern in diesem Jahr ihre Konfirmation: 6

So gestalten wir die Konfizeit:

wöchentlicher Unterricht in Zusammenarbeit zwischen Marktbreit, Obernbreit und Segnitz

Das Gemeinde-Highlight im Jahr 2025:

- Manifestgottesdienst, Kinderbibeltag, Krippenspiel, Konfirmation
- Ein Highlight wäre, wenn die Renovierung der Kirche beginnen würde.
- engere Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde bezüglich Kindergartens

Das hat sich für unsere Gemeinde durch die Umsetzung des Landesstellenplans verändert:

- Pfarrei mit Marktbreit; dadurch keine Pfarrperson mehr, die in Segnitz wohnt; Akzeptanz von Kirche sinkt; Zahl der Go-Di Besucher sinkt; Ehrenamtliche müssen mehr machen; aber auch: mehr Aufgaben für Pfarrperson
- stärkere Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden

Unseren Nachbargemeinden würden wir gerne sagen:

Veränderung ist Bereicherung, darum wollen wir weiter zusammenarbeiten und Projekte planen

Das ist in unseren Augen die größte Herausforderung, vor der wir als Kirche stehen:

- Sinkende Mitgliederzahlen und gleichzeitig Kirche wahrnehmbar machen
- Herausfordernd ist es, die bisherigen Aufgaben auch weiterhin zu leisten.
- Wie können wir vor allem die Jugendliche und jungen Erwachsenen (20 bis 45 Jahre) animieren, vermehrt in die Gottesdienste zu kommen bzw. sich am Gemeindeleben zu beteiligen.
- Umgang mit Missbrauchsprävention

Das liegt uns besonders am Herzen:

- Kinder- und Familienarbeit, unser Kindergarten
- dass unsere Kirche weiterhin im Dorf bleibt; Stärkung des ländlichen Raums



Ab 1.1.2026

Kirchengemeinde Gnodstadt

Wir sind eine eigene Pfarrei.

Gemeindegliederzahl: 486

Name unserer Kirche: Peter und Paul

Kurzer Blick in die Geschichte - was uns geprägt hat:

Wir sind schon immer Grenzgänger und haben oft „Herren“ und Landkreise gewechselt.

Wir waren ein Wallfahrtsort mit einer berühmten Madonna (die wir nicht mehr haben).

Besonders ist an unserer Gemeinde:

- viele Traditionen einerseits (wir haben noch einen Kirchweihmontag mit gut besuchtem Gottesdienst) und kreative Gottesdienstformen (wir haben „Andere Gottesdienste“)
- unsere schöne Kirche
- der Singkreis

Alter des ältesten Gemeindeglieds: 95

So viele Jugendliche unserer Gemeinde feiern in diesem Jahr ihre Konfirmation: 3

So gestalten wir die Konfizeit:

Mit Konfi-Teamern, einem dekanatsübergreifenden Konfi-Camp und einer Abschluss-Konfi-Freizeit.

Das Gemeinde-Highlight im Jahr 2025:

Wir planen nach langer Pause einen Gemeindeausflug im Herbst.

Das hat sich für unsere Gemeinde durch die Umsetzung des Landesstellenplans verändert:

Mehr Regionalisierung, aber leider auch weniger Gottesdienste im Ort.

Unseren Nachbargemeinden würden wir gerne sagen:

Wir freuen uns auf gute Zusammenarbeit im neuen Dekanat.

Das ist in unseren Augen die größte Herausforderung, vor der wir als Kirche stehen:

Kirche auch für Jugendliche zu sein und Kirchengliedern aktiv entgegenwirken.

Das liegt uns besonders am Herzen:

- unser Pfarrhaus, unsere Kirche, unser evangelischer Kindergarten
- gute regionale Zusammenarbeit
- gute Anbindung unserer Pfarrerin im Dekanat Kitzingen



HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir freuen uns auf euch!



Sonstiges

Die Dekanatsbeauftragten

Begleitung der Lektor*innen u. Prädikant*innen: Pfrin. Beate Krämer

Christlich-jüdischer Dialog: Pfrin. Doris Bromberger

Christlicher Popularmusikverband: Pfr. Ulrich Vogel

Dekanatsfrauenbeauftragte n.n.

Dekanatsjugendkammer: Julia Gierth

Dekanatsjugendpfarrer: Pfr. Paul Häberlein

Dekanatskonfitag: Pfr. Ulrich Vogel, Pfrin. Esther Zeiher, Pfr. Simon Gahr

Dekanatsmissionspfarrerin: Pfrin. Raffaella Meiser

Dekanatsmissionsbeauftragter: Johannes Hamberger

Diakonie: Pfr. Simon Gahr

Erwachsenenbildung/EBW: Pfarrerin Beate Krämer

Kindergärten: n.n.

Kindergottesdienst-/Familienarbeit: Diakon Holger Dubowy

Konfi-Arbeit: n.n.

Notfallseelsorge: Pfr. Paul Häberlein

Ökumene: Pfr. Thilo Koch

Klinikbesuchskreis / Begleitung: Pfrin. Beate Krämer

Posaunenchor: Andrea Wagner (bis 28.2.25), ab 1.3.25 Alfred Sattes

Schulbeauftragte: Rel.päd. Andrea Saueracker

Senioren des Pfarrkapitels: Pfr. Peter Stier (bis 31.3.25), Pfr. Paul Häberlein

Umwelt: Alexander Will u. Detlef Kranl

Die Hauptamtlichen

Pfarrerinnen und Pfarrer

Dekanin Kerstin Baderschneider, Gustav-Adolf-Platz 6, 97318 Kitzingen, Tel 09321- 8028

dekanat.kitzingen@elkb.de

Stv. Dekan Pfarrer Michael Bausenwein (bis 31.3.25), Martin-Luther-Str. 2; 97318 Kitzingen, Tel. 09321-32428
pfarramt.friedenskirche-kitzingen@elkb.de

Evelyn Beck-Pieler, Hauptstraße 30, 97355 Kleinlangheim, Tel. 09325-273

pfarramt.kleinlangheim@elkb.de

Pfarrerin Doris Bromberger, Hauptstr. 17, 97320 Buchbrunn, Tel. 09321-24828

pfarramt.buchbrunn@elkb.de

Pfarrer Simon Gahr, An der Sicker 9, 97318 KT-Sickershausen, Tel. 09321-32952

Pfarramt.sickershausen@elkb.de

Pfarrer Otto Gölkel, Kirchstr. 37, 97320 Albertshofen, Tel. 09321-31612

Pfarramt.albertshofen@elkb.de

Stellv. Senior Pfarrer Paul Häberlein, Gartenweg 9, 97350 Mainbernheim, Tel. 09323-261,

Pfarramt.mainbernheim@elkb.de

Pfarrer Thilo Koch, Gustav-Adolf-Platz 6, 97318 Kitzingen, Tel. 09321-8025

pfarramt.stadtkirche.kt@elkb.de

Pfarrerin Beate Krämer, Kirchgasse 37, 97342 Obernbreit, Tel. 09332-8220

Pfarramt.Obernbreit@elkb.de

Pfarrerin Raffaella Meiser, Wiesenbronner Str. 7, 97348 Rödelsee, Tel. 09323-3466

Pfarramt.roedelsee@elkb.de

Senior Pfarrer Peter Stier (bis 31.3.25), Hauptstr. 31, 97342 Marktsteft, Tel.: 09332-1385

Pfarramt.marktsteft@elkb.de

Schulpfarrer Richard Tröge, Armin-Knab-Gymnasium Kitzingen

Stv. Dekanin Eva Thelen (ab 1.4.25), Pfarrgasse 12 97340 Marktbreit, Tel. 09332-1449

pfarramt.marktbreit@elkb.de

Pfarrer Ulrich Vogel, Schloßstraße 5, 97337 Dettelbach, Tel. 09324-735

pfarramt.schernau@elkb.de

Diakone

Diakon Holger Dubowy, Gustav-Adolf-Platz 6, 97318 Kitzingen, Tel. 09321-31219

holger.dubowy@elkb.de

Dekanatsjugendreferent Sascha Wichert, Glauberstr. 1, 97318 Kitzingen, Tel. 09321-22633

info@ej-kitzingen.de

Gemeindereferentin (ab 1.5.25)

Tanja Reidelbach, Gustav-Adolf-Platz 6, 97318 Kitzingen, Tel. 09321-8025

tanja.reidelbach@elkb.de

Religionspädagoginnen im Schulbereich

Kathrin Brand

Gitte Herbig

Stefanie Kraus

Andrea Saueracker

Auf dem Schwanberg

Pfarrerin Esther Zeiher, Schwanbergpfarrerinnen (und Religionsunterricht im Egbert-Gymnasium)

esther.zeiher@elkb.de

Pfarrer Alexander Brandl, Theol.-Päd. Vorstand Geistliches Zentrum Schwanberg

abrandl@schwanberg.de

Adressen Diakonisches Werk Kitzingen e.V.

Geschäftsstelle

Sickershäuser Straße 2B, 97318 Kitzingen
Tel. 09321 – 38996550

Geschäftsführung: Carsten Bräumer
info-kt@diakonie-kitzingen.de
www.diakonie-kitzingen.de

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA)

Petra Hösch, Ulrike Sommermann
Mühlbergstraße 1, Kitzingen
Tel. 09321 - 13 38-16
kasa@diakonie-kitzingen.de

Insolvenz- und Schuldnerberatung

Elisabeth Schmitt, Ella Kiefel
Mühlbergstraße 1, Kitzingen
Tel. 09321 – 132840 und 133841
schuldnerberatung@diakonie-kitzingen.de

Sozialstation

Pflegedienstleitung: Sandra Hager-Crasser
Glauberstraße 1, Kitzingen
Tel. 09321 - 1352-0
dst-kitzingen@diakonie-kitzingen.de

Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Leitung: Fritz Zeltner
Güterhallstr. 5, Kitzingen
Tel. 09321 - 78 17, Fax 09321 - 92 32 24
erziehungsberatung-kitzingen@t-online.de

Fachstelle für pflegende Angehörige mit Demenz-Servicestelle (in der Trägerschaft der Caritas)

Paul-Eber-Str. 16/18, Kitzingen
Tel. 09321-22030
FpflA@caritas-kitzingen.de

Seniorenheime:

Diakonie-Seniorenhaus Mühlenpark

Leitung: Rene Kinstle
Sickershäuser Straße 2B, Kitzingen
Tel. 09321-38996550
info-muehlenpark@diakonie-kitzingen.de

Haus Mainblick

Leitung: Sabine Bischoff
Mühlbergstr. 1, Kitzingen
Tel. 09321- 13380
mb@diakonie-kitzingen.de

Tagespflege Mühlenpark

Sickershäuser Straße 2 G, Kitzingen
Tel. 09321-38996590

Folgen Sie uns auch auf Instagram: @diakonisches.werk.kitzingen

Informationen

Zuschussvergabe des Dekanatsausschusses aus dem Kirchenmusikfond



Kirchenmusikfond

Sofern mit einem/r Kirchenmusiker/in ein landeskirchliches Dienstverhältnis begründet wurde, sollen 10 Prozent der Personaldurchschnittskosten für die Förderung der Kirchenmusik in Kirchengemeinden und Dekanatsbezirk verwendet werden. Dies geschieht über den Kirchenmusikfond, aus dem per Antrag Zuschüsse für kirchenmusikalische Vorhaben in den Gemeinden vergeben werden. Über die Vergabe entscheidet der Dekanatsausschuss.

<u>Kirchengemeinde</u>	<u>Maßnahme</u>	<u>Beschluss</u>
Dekanat	Afrikan. Singworkshop 29.06.24	345,00 €
Dekanat	Kirchenmusikwoche 2023	869,57 €
Kleinlangheim	musikal. Gottesdienst	263,30 €
KT-Stadtkirche	Konzerte und Gottesdienste in 2024	2.500,00 €
Mainbernheim	Konzert des Projektchores (Kircheneinweihung)	1.000,00 €
Mainstockheim	Kirchenkonzert Gloria 28.09.2024	2.500,00 €
Marktbreit	Stagepiano mit Lautsprechern	1.500,00 €
Marktsteft	Kirchenkonzert VICA-Ensemble	1.800,00 €
Marktsteft	Ertüchtigung Schlagzeug	500,00 €
		11.277,87 €

Zuschussvergabe des Dekanatsausschusses aus der Ergänzungszuweisung

<u>Kirchengemeinde</u>	<u>Maßnahme</u>	<u>Beschluss</u>	
Buchbrunn	Instandsetzung Orgel in Buchbrunn	5.000,00 €	
Ev. Jugend	Segelfreizeit Defizit 2023	4.178,25 €	
Iphofen	Instandsetzung Heizungsanlage	3.000,00 €	
Jugend/Dekanat	Restkosten Konfitag 2023	1.596,40 €	
KT-Friedenskirche	Außenbeleuchtung Zugang Gemeindehaus	2.500,00 €	
KT-Stadtkirche	Übertragungsanlage Stadtkirche	5.000,00 €	
Mainbernheim	Gestaltung einer Kapelle im Erdgeschoss der Kirche	5.000,00 €	
Mainstockheim	Rep. Dachsparren Kirche	5.000,00 €	
Neuses	Kirchentreppe Neuses // lt. Finanzierungskonzept	5.000,00 €	nach Abschluss der Maßnahme
Obernreit	Digital-Funk-Uhr, Erneuerung Glockensteuerung	3.000,00 €	
Rödelsee	Feuchtschaden Kirchturm	5.000,00 €	
Sickerhausen	Erneuerung Kirchturmuhren und Läutanlage	5.000,00 €	
Dekanat	Übertragungsanlage Stadtkirche - Zuschuss Dekanat (Mitnutzung Stadtkirche und Anlage)	5.000,00 €	
		54.274,65 €	



Ergänzungszuweisung

Die Kirchengemeinden erhalten aus Kirchensteuermitteln gemäß ihrer Gemeindegröße und sonstiger Berechnungsfaktoren ein Budget ("Schlüsselzuweisung"). Ein geringer Anteil davon fließt in die Ergänzungszuweisung des Dekanats, aus der die Kirchengemeinden Zuschüsse für besondere kirchengemeindliche Projekte oder Belastungen beantragen können. Über die Vergabekriterien und die Bewilligung entscheidet der Dekanatsausschuss.

Die Aufgaben der Dekanatssynode

§ 7 DBO

(1) 1 Die Dekanatssynode soll ein Gesamtbild der für den Auftrag der Kirche und die kirchliche und diakonische Arbeit in ihrem Bereich wichtigen Vorgänge gewinnen und über Aufgaben beschließen, die sich daraus für den Dekanatsbezirk ergeben. 2 Sie soll sich in Bindung an Schrift und Bekenntnis mit Fragen der Lehre und des Lebens der Kirche befassen und dabei den Blick auf das Ganze der Kirche und ihren Dienst in der Öffentlichkeit richten. 3 Für die Zusammenarbeit aller kirchlichen Kräfte im Bereich des Dekanatsbezirkes beschließt die Dekanatssynode die notwendigen Richtlinien.

(2) Die Dekanatssynode hat insbesondere die Aufgabe,

- a) die Zusammenarbeit der Kirchengemeinden untereinander und mit den übergemeindlichen Diensten im Dekanatsbezirk zu fördern,
- b) kirchliche Anliegen in der Öffentlichkeit zu vertreten,
- c) über das Gemeindeleben, die evangelische Unterweisung, die Diakonie und alle weiteren kirchlichen Arbeitsfelder Erfahrungen auszutauschen und Anregungen zu geben und die Zusammenarbeit zu fördern,
- d) Projekt- und Dienstgruppen für besondere Aufgaben einzusetzen,
- e) um die Fortbildung, insbesondere der ehrenamtlichen Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen, besorgt zu sein,
- f) über die Bildung einer Konferenz der Einrichtungen und Dienste zu entscheiden,
- g) über den Faktor der Grundzuweisung an die Kirchengemeinden im Rahmen des innerkirchlichen Finanzausgleichs zu beschließen.

(3) 1 Die Dekanatssynode beschließt über den Haushaltsplan und die Jahresrechnung des Dekanatsbezirks sowie über die Höhe der Umlagenanteile der Kirchengemeinden am Haushalt des Dekanatsbezirks. 2 Sie kann Kollekten für besondere Aufgaben des Dekanatsbezirks anordnen. 3 Sie kann die Beschlussfassung über den Haushaltsplan und die Jahresrechnung auf den Dekanatsausschuss übertragen.

(4) 1 Die Dekanatssynode kann Anfragen an die Kirchenvorstände, das Pfarrkapitel und den Dekanatsausschuss richten. 2 Die Beschlüsse der Dekanatssynode sind von diesen Gremien zu behandeln.

(5) Der Landeskirchenrat kann alle oder einzelne Dekanatssynoden auffordern, Fragen von allgemeinkirchlicher Bedeutung zu behandeln.

(6) 1 Die Dekanatssynode kann Anträge an den Landeskirchenrat und die Landessynode richten. 2 Der Dekanatssynode ist hierauf ein Bescheid zu erteilen.

(7) 1 Die Dekanatssynode kann Angelegenheiten des Dekanatsbezirks durch Satzung regeln. 2 Die Zuständigkeit für den Erlass von Satzungen, die die Benutzung von Einrichtungen des Dekanatsbezirks regeln, kann auf den Dekanatsausschuss übertragen werden.

Die Aufgaben des Dekanatsausschusses

§ 26 DBO

(1) 1 Der Dekanatsausschuss ist die ständige Vertretung der Dekanatssynode. 2 Er vertritt den Dekanatsbezirk gerichtlich und außergerichtlich.

(2) 1 Der Dekanatsausschuss koordiniert die kirchliche Arbeit im Dekanatsbezirk. 2 Er plant die gemeinsamen Vorhaben. 3 Er arbeitet mit den Kirchenvorständen und Vertretern der besonderen kirchlichen Arbeitsbereiche zusammen.

(3) Der Dekanatsausschuss hat insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Er bereitet die Tagungen der Dekanatssynode vor;
- b) er beschließt im Benehmen mit den betroffenen Kirchengemeinden über die Umsetzung der Landesstellenplanung im Bereich des Dekanatsbezirkes; die Dekanatssynode ist darüber zu informieren; Näheres wird durch Verordnung geregelt;
- c) er trägt Mitverantwortung beim Einsatz der kirchlichen Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen im Dekanatsbezirk; vor Errichtung von Mitarbeiterstellen in den Kirchengemeinden ist er zu hören;
- d) er koordiniert unter Einbeziehung der kirchlichen Verwaltungseinrichtung das Fundraising der Kirchengemeinden und des Dekanatsbezirkes;
- e) er unterstützt den Dekan bzw. die Dekanin bei der Planung größerer kirchlicher Baumaßnahmen im Dekanatsbezirk;
- f) er bereitet den Haushaltsplan und die Jahresrechnung des Dekanatsbezirks vor und beschließt über beide, soweit ihm die Beschlussfassung übertragen ist
- g) er verwaltet das Vermögen des Dekanatsbezirks;
- h) er beschließt über die Errichtung von Planstellen für hauptamtliche Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen des Dekanatsbezirks;
- i) er beaufsichtigt die Einrichtungen des Dekanatsbezirks und erlässt die Satzungen für ihre Benutzung, sofern ihm die Beschlussfassung übertragen ist (§ ELKBDBO § 7 Abs. ELKBDBO § 7 Absatz 7);
- k) er übt die dienstrechtlichen Befugnisse gegenüber den Beamten, Angestellten und sonstigen Mitarbeitern bzw. Mitarbeiterinnen des Dekanatsbezirks aus, soweit nicht der Dekan bzw. die Dekanin als unmittelbarer Dienstvorgesetzter bzw. unmittelbare Dienstvorgesetzte zuständig ist oder abweichende Bestimmungen vorhanden sind;
- l) er trifft die erforderlichen Vereinbarungen bei Änderungen im Bestand des Dekanatsbezirks und für die Übernahme kirchengemeindlicher Aufgaben durch den Dekanatsbezirk;
- m) er gibt der Dekanatssynode Rechenschaft über seine Tätigkeit;
- n) er beschließt die Einberufung der Versammlung der Kirchenvorstandsmitglieder des Dekanatsbezirks und bereitet ihre Tagung vor;
- o) er bemüht sich um die Zusammenarbeit mit anderen Kirchen und christlichen Gruppen;
- p) er beschließt im Rahmen des innerkirchlichen Finanzausgleichs über die Verteilung der Ergänzungszuweisung.

(4) 1 Zur Förderung der Zusammenarbeit benachbarter Kirchengemeinden kann der Dekanatsausschuss im Einvernehmen mit den beteiligten Kirchenvorständen die Bildung von regionalen Bezirken innerhalb des Dekanatsbezirks beschließen. 2 Das Nähere wird durch Verordnung geregelt.

	2015					2023					31.12.2024
	Mitglieder	Taufen	Konfirm.	Austritte	Bestattg.	Mitglieder	Taufen	Konfirm.	Austritte	Bestattg.	Mitglieder
Dekanat Kitzingen	21.099	211	192	211	292	18.609	160	148	276	216	17.997
Albertshofen	1.401	10	15	11	17	1.219	16	15	7	12	1203
Buchbrunn	544	5	9	2	6	504	2	7	6	6	487
Frühstockheim	292	7	7	0	3	252	3	0	4	1	238
Hohenfeld	426	7	4	2	4	364	12	3	4	9	357
Ipshofen	728	12	0	2	4	802	6	5	18	9	759
Kaltensondheim	162	0	2	2	2	129	1	0	0	0	130
Kitzingen - Friedenskirche	2.139	5	15	11	24	1.736	7	10	21	16	1672
Kitzingen - Stadtkirche	4.437	40	53	50	76	3.855	33	26	75	51	3664
Kleinlangheim	1.694	22	7	6	15	1.564	12	10	30	15	1532
Mainbernheim	1.222	7	14	14	29	1.108	4	11	10	15	1052
Mainstockheim	1.042	5	5	15	14	874	5	12	17	6	868
Marktbreit	1.259	21	14	12	20	1.097	3	11	16	17	1052
Marktsteft	898	14	10	2	12	792	11	6	8	7	794
Michelfeld	263	1	3	2	5	210	1	2	2	3	195
Neuses am Berg	1.115	11	5	4	13	1.017	12	0	22	9	993
Obernbreit	940	6	9	5	13	797	7	6	11	8	776
Reppendorf	328	2	0	1	8	282					269
Rödelsee	557	8	4	3	8	577	12	11	13	5	555
Schernau	373	7	8	1	4	366	3	0	3	5	359
Segnitz	574	8	0	3	6	477	8	5	7	7	461
Sickershausen	705	13	8	1	9	587	2	8	2	15	581



Herausgegeben von:
 Evang.-Luth. Dekanat
 Kitzingen
 Gustav-Adolf-Platz 6
 97318 Kitzingen